

Naturschutz Report

Zeitschrift der LBV-Kreisgruppe München



HEUTE RETTE IEH DIE WELT

Mit dem Girakonto der GLS Bank



www.sharedichdrum.de #sharedichdrum Filiale München, Bruderstr. 5a



NaturschutzReport

Liebe Leserin, lieber Leser!

Naturschutz braucht einen langen Atem! Beginnt man eine Landschaft zu renaturieren oder startet man ein Artenhilfsprojekt, muss man anschließend viele Jahre kontinuierlicher Arbeit investieren. bis sich entscheidende Erfolge einstellen. In den Jahren vor dem ersten messbaren Erfolg bleibt viel Raum für Kritik und Ungeduld es muss dennoch Kurs gehalten werden.

Eine solche Arbeitsweise entspricht nicht dem Zeitgeist. Erfolge werden heute in der Regel quartalsweise gemessen, Nachrichten veralten oft schon nach wenigen Stunden. Es gehört deshalb Mut und Entschlossenheit dazu, sich als Lebensaufgabe den Erhalt der Lebensgrundlagen für kommende Generationen zu stellen. Ludwig Sothmann hat das getan. Der Erhalt der frei fließenden Donau zwischen Straubing und Vilshofen und der Aufwind für den Weißstorch in Bayern sind Beispiele dafür, dass sich das gelohnt hat. Diese Erfolge des Naturschutzes sind ganz wesentlich mit seinem Namen verbunden.

Nach 36 Jahren hat Ludwig Sothmann sein Amt als Vorsitzender des LBV an Dr. Norbert Schäffer abgegeben. Für unseren Verband ist das kein Umbruch, denn an unserem langfristigen Ziel, die biologische Vielfalt Bayerns zu bewahren, hat sich nichts geändert.

Persönlich sehe ich mich aber in der Pflicht, im Landesvorstand mitzuarbei-



ten. Ich möchte Dr. Schäffer bei seinem Arbeitsbeginn unterstützen. Die Landesdelegiertenversammlung hat mir dafür im Oktober das Vertrauen ausgesprochen. Im Landesvorstand möchte ich vor allem bei der Stärkung der regionalen Struktur des LBV mitwirken und Lösungen für Umweltprobleme in städtischen Räumen mitentwickeln. Frauen im LBV möchte ich Mut machen, mehr als bisher verantwortungsvolle Positionen wahrzunehmen.

Besonders freue ich mich, dass wir in diesem Heft die 10. Stunde der Wintervögel ankündigen können. Dass sich diese Erfindung der Kreisgruppe München einmal bundesweit durchsetzt – wer hätte das gedacht. Machen Sie diesmal bitte unbedingt wieder mit!

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihre

J. Frey-Mann

Dr. Irene Frey-Mann, 1. Vorsitzende

Stammtisch

Gasthaus Gartenstadt Naupliastr. 2 • 81547 München

Jeden letzten Donnerstag des Monats ab 19 Uhr

Vortragsabende

Löwenbräukeller Stiglmaierplatz 1 • 80335 München

Aktuelle Termine im Veranstaltungsprogramm

Inhalt

Editorial	1
Jubiläum einer Erfolgsgeschichte: 10 Jahre Stunde der Wintervögel .	2
Das LBV-Interview: Dr. Philipp Spraund Dr. Heinz Sedlmeier	
Die Kreisgruppe München Stadt/La	
Peter-Jürgen Schenkl verabschiede	et9
Dr. Norbert Schäffer zum neuen LBV-Vorsitzenden gewählt	9
Dank an Frau Rosner	10
Jahreshauptversammlung 2014	10
Gärtnern ohne Torf	11
Für jedes Kraut der richtige Stando	ort12
RGU-Förderprojekt	
Münchner Rauchschwalbenkartier	ung14
Ist der Raufußkauz auf der Münch Schotterebene wieder im Aufwind	
Biodiversität hautnah –	
und alle machen mit!	20
LBV-Kindergruppen:	
Aktivitäten der "Waldkobolde"	
Neues von der LBV-Hochschulgrup	
Buchempfehlungen aus dem LBV-	•
Kurz berichtet	
Arbeit benachbarter Kreisgrupper	
Dachau	
Ebersberg	
Erding	
Miesbach	29
Ornithologische Naturkundliche Reisen 2015	30
Naturkundliche Führungen	
und Vorträge des LBV	
Impressum	40

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.



Kreisgruppe München Stadt und Land

Klenzestraße 37, 80469 München

Telefon 089/200270-6 Telefax 089/200270-88

E-Mail info@lbv-muenchen.de

www.lbv-muenchen.de

Naturschutzzentrum

Klenzestr. 37, 80469 München Mo.–Fr. 13–18 Uhr

Telefon 089/200270-6 Telefax 089/200270-88

Spenden-Konto

Stadtsparkasse München Konto-Nr. 100 107 911 BLZ 701 500 00 IBAN: DE40 7015 0000 0100 1079 11 BIC: SSKMDEMM

Jubiläum einer Erfolgsgeschichte: 10 Jahre Stunde der Wintervögel

Der LBV liegt voll im Trend. Jedenfalls haben wir mit unserer Stunde der Wintervögel, die nunmehr ins zehnte Jahr geht, offenbar den Nerv der Zeit getroffen. Das zeigen die seit Jahren steigenden Beteiligungszahlen, aber auch die öffentliche Diskussion zur Beteiligung von Bürgern an der Wissenschaft.

Citizen Science, also Wissenschaft mit Bürgerbeteiligung, wie es etwas sperrig auf Deutsch heißt, ist in aller Munde: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat das Feld für sich entdeckt und betreibt sogar ein eigenes Online-Portal, in dem Projekte beworben und zur Mitarbeit angeboten werden (http:// www.buergerschaffenwissen.de/); die Max-Planck-Gesellschaft hat im vergangenen Jahr einen internationalen Workshop zum Thema veranstaltet; und vom oekom Verlag gibt es seit Neuestem ein Buch mit dem Titel "Citizen Science. Das unterschätzte Wissen der Laien" (P. Finke, 2014). Entsteht hier ein ganz neues Wissenschaftsfeld? Und was hat der LBV damit zu tun?

Die Mitarbeit engagierter und oftmals sehr kundiger Bürger ist beim LBV schon lange praktizierte Selbstverständlichkeit. Citizen Science ist also gute Tradition bei uns. Neu sind vielmehr die Möglichkeiten, die sich mit der Technisierung und Vernetzung unserer Welt ergeben. Die Projekte können nun mehr in die Breite gehen und einen weiteren Kreis von Menschen erreichen. Besonders die Stunde der Wintervögel, die von den Teilnehmern keine besonderen Spezialkenntnisse verlangt, sondern nur die Bereitschaft, etwas Zeit zu investieren und sich auf das Beobachten einzulassen, profitiert von dieser Entwicklung.

Wie funktioniert Citizen Science?

Dabei fing es 2006 noch relativ klein an: Mit Flyern wurden Bewohner von Stadt und Landkreis München eingeladen, die Vögel vor ihrem Fenster zu melden. Ziel war, eine Momentaufnahme der Vogelwelt im Siedlungsbereich zu erhalten. Welche Arten findet man in der Stadt? Welchen Einfluss hat die Winterfütterung auf deren Vorkommen? Gibt es einen Unterschied zwischen Innenstadtbereichen und weiter außerhalb gelegenen Vierteln? Genaue Zahlen kann man auf diese Weise

natürlich nicht ermitteln. Aber es war ja auch keine Volkszählung geplant; stattdessen wollte man ein repräsentatives Bild der Münchner Wintervogelwelt bekommen. Und dafür kann man Unregelmäßigkeiten in der Beobachtungsintensität wie auch in der Artenkenntnis der Teilnehmer in Kauf nehmen. Überhaupt gilt ja: Je mehr Menschen mitmachen, desto weniger fallen Fehler des Einzelnen ins Gewicht. Und je



Gemeinsam macht das Beobachten noch mehr Spaß.

länger eine solche Datenreihe zurückreicht, desto wertvoller wird sie für die Beantwortung wissenschaftlicher Fragen. Mit ihren zehn Jahren ist die Stunde der Wintervögel hier zwar nicht Spitzenreiter – in den USA läuft schon seit 1900 der jährliche "Christmas Bird Count", eine standardisierte Zählung der Vögel um die Weihnachtstage herum –, in Deutschland stehen wir damit aber nicht schlecht da. Und die Zähltradition soll ja noch viele Jahre lang fortgesetzt werden!

Warum wird gerade Anfang Januar gezählt?

Die Geschichte der Stunde der Wintervögel reicht eigentlich noch weiter zurück als die zehn Jahre der Aktion. Sie fängt an mit einem kleinen Jungen, der sich in seinem fränkischen Dorf langweilt. Die Weihnachtstage sind vorbei, all die aufgestaute Anspannung vom Fest ist verflogen, die Geschenke sind schon nicht mehr gar so neu, das gute Essen liegt schwer im Magen, und die Erwachsenen gehen schon wieder den Alltagsgeschäften nach. Da ziehen sich die letzten Ferientage doch etwas in die Länge. Zum Glück liegt aber ein altes Fernglas in Schrank. Das Vogelleben im Garten bekommt dadurch eine ungewohnte Präsenz und Details lassen sich entdecken, die dem bloßen Auge entgehen. Mit dem Fernglas und etwas Beobachtungsgabe vergeht ein Nachmittag wie im Fluge ...

An diese bleiernen Tage und die erlösende Entdeckung des Fernglases hat sich Dr. Heinz Sedlmeier, Leiter der LBV-Geschäftsstelle München und Initiator der Stunde der Wintervögel, Jahre später erinnert (siehe Interview). Denn im Grunde ist es ja noch immer so: Die ersten Januar-Tage sind seltsam ereignisund farblos. Das alte Jahr ist vorbei, das neue noch nicht richtig losgegangen. Beruf, Schule, Politik, alle Bereiche scheinen eine Atempause einzulegen. Warum sollte es nicht möglich sein, in dieser Zeit eine größere Zahl von Menschen zum Beobachten von Vögeln zu motivieren und diese Beobachtungen dann zu kanalisieren und sinnvoll auszuwerten? Zumal der Winter noch weitere Vorteile für ein derartiges Vorhaben bietet: Die Zahl der potenziell vor-



Diesen liebevoll illustrierten Brief schickte eine zeichnerisch besonders begabte Teilnehmerin und erfreute uns damit sehr.

kommenden Vogelarten ist etwas übersichtlicher als später im Jahr, da sich die Zugvögel in ihren Winterquartieren aufhalten. Die Arten, die bei uns überwintern, sind in der blattlosen Vegetation gut zu entdecken, und nicht zuletzt legen sie im Winter oft ihre Scheu ab und kommen ganz nah an uns Menschen heran, auf der Suche nach einem geschützten Plätzchen und Futter in Parks und Gärten. Ein Futterhaus vorm Fenster kann so zum regelrechten Magnet für Vögel der näheren und weiteren Umgebung werden. Ideale Voraussetzungen also auch für Ungeübte, sich in der Vogelbeobachtung zu versuchen.

Eine Idee macht Schule

Mit Dorita Plange von der tz war schnell eine begeisterte Mitstreiterin gefunden, die ab dem Folgejahr auch den Münchner Merkur mit ins Boot holte. Eine reich bebilderte Porträtserie der häufigsten Vogelarten in Garten, Park und Stadt bildete den Auftakt zur ersten Stunde der Wintervögel. Auch der Meldebogen wurde und wird seither am Tag der Zählung abgedruckt. Alle Leser des Münchner Merkurs und der tz in Bayern erfahren so zuverlässig von unserer Wintervogelzählung, werden mit liebevoll erstellten Artikeln zu Themen aus der Vogelwelt eingestimmt und bekommen die Ergebnisse der Zählung mitgeteilt. Seither ist Winterzeit in München "Vogelbeobachtungszeit". Eine bessere Plattform für Öffentlichkeitsarbeit können wir uns nicht wünschen. Auch die Hofpfisterei unterstützt uns seit der ersten Stunde, denn in all ihren Filialen liegen unsere Aktionsflyer aus. Gemeindeämter, die Stadtinformation im Rathaus und nicht zuletzt die Mundpropaganda unserer Mitglieder machen Jahr für Jahr die Stunde der Wintervögel bekannter und ermöglichen so erst den Erfolg der Aktion.

Mittlerweile ist die Stunde der Wintervögel den Kinderschuhen entwachsen. Seit der ersten Zählung 2006 wurden sowohl der Zeitraum der Zählung als auch das Zählgebiet sukzessive ausgeweitet, denn es zeigte sich, dass eine größere Flexibilität durch die Verlängerung des Zeitraumes von einem Tag (Dreikönigstag) auf ein ganzes Wochenende vielen Menschen ein Mitmachen ermöglichte, die an einem einzelnen Zähltag verhindert gewesen wären.

Und das Interesse an einer Wintervogelzählung geht natürlich weit über die Grenzen Münchens hinaus. So wurde aus einer lokalen Aktion in München 2009 ein bayernweites LBV-Projekt. Seit 2010 macht auch BirdLife Österreich mit, und 2011 wurde die Stunde der Wintervögel eine bundesweite Aktion, bei der LBV und NABU eng zusammenarbeiten. Die Organisation der Zählaktion liegt nun nicht mehr in Münchner Händen, sondern wurde einem Komitee aus LBV und NABU übertragen. Wir von der Münchner Geschäftsstelle nutzen aber weiterhin unsere guten Kontakte zu tz und Münchner Merkur, zur AZ und anderen Zeitungen, um Vogelthemen in der Presse zu platzieren und die Stunde der Wintervögel bekannt zu machen. Die Daten laufen allerdings nicht mehr in München zusammen, wie das in den ersten Jahren der Fall

war, sondern werden in einer großen zentralen Datenbank verwaltet. Immer mehr Menschen geben ihre Daten auch direkt im Online-Portal www.stunde-der-wintervoegel.de ein, was uns die mühsame Übertragung der Zähldaten vom Meldebogen in den Computer erspart und die Auswertung beschleunigt.

Und das ist gut, denn die überschaubaren Anfänge mit 933 Meldungen aus Bayern im Jahr 2006 sind im letzten Jahr auf 51.000 Meldungen deutschlandweit angewachsen. Das ist eine Größenordnung, die in unserer Geschäftsstelle natürlich nicht mehr bewältigt werden kann. Nach wie vor geben wir aber die Daten der Meldebögen, die uns aus München und dem Münchner Umland per Post erreichen, von Hand in den Computer ein - immerhin noch über 1.000 Meldungen im letzten Jahr! Diese Herkulesarbeit wird gestemmt von unermüdlichen und auch am Abend noch gut gelaunten Helfern, auf die wir uns auch bei dem Versand einer Zusammenfassung "unserer" Ergebnisse

mit einem Vogelfoto als Dankeschön fürs Mitmachen an alle Teilnehmer in München Stadt und Landkreis verlassen können. Die ersten Januar-Tage sind bei uns also alles andere als still!

Besonderheiten der letzten zehn Jahre

Natürlich ist die mit der Stunde der Wintervögel verbundene Sichtbarkeit des LBV gute Werbung für uns. Mindestens genauso wichtig ist aber die zweckfreie Freude am Beobachten und Mitmachen, die wir mit der Aktion vermitteln wollen. Jedes Jahr erreichen uns viele begeisterte Briefe, teilweise liebevoll illustriert, die von besonderen Erlebnissen bei der Vogelbeobachtung berichten. Viele Menschen stellen oft zum ersten Mal fest, wie beglückend es sein kann, seine Um- und Mitwelt genauer zu betrachten. Aber nicht zuletzt liefert uns die Zählung auch ganz handfeste Erkenntnisse zu unserer heimischen Vogelwelt. Da sind zum einen die unregelmäßig auftre-

tenden Invasionen nordischer Wintergäste. Diese sind oft räumlich begrenzt und werden daher erst in einer koordinierten Beobachtungsaktion deutlich sichtbar. Typische Beispiele sind die Seidenschwänze, an deren massenhaften Einflug im Winter 2012/2013 sich noch mancher erinnern mag. Weniger ausgeprägt, aber dennoch auffällig, war ein solcher Einfall schon bei der Stunde der Wintervögel 2009 beobachtet worden. In beiden Wintern standen die Chancen auf Seidenschwanz-Sichtungen in München am besten. Vielleicht spielen hier die zahlreichen beerentragenden Sträucher in den Garten- und Parkbepflanzungen eine Rolle.

Im Härtewinter 2010 wurden massenhaft Erlenzeisige beobachtet, und zwar umso mehr, je näher am Alpenrand gezählt wurde. Offenbar wurden die kleinen Kälteflüchtlinge zwischen der Kaltfront im Norden und dem Gebirge im Süden gefangen. Traurigerweise haben viele den Winter nicht überlebt, denn mit dem massenhaften Besuch an Futterhäus-



Erlenzeisige kann man in Bayern nur hin und wieder beobachten. Im Winter 2010 fielen sie in großen Zahlen ein und kamen oft an die Futterstellen am Alpenrand.

Foto: Dr. Andreas v. Lindeiner – LBV Archiv



Manche Kurzstreckenzieher wie der Star versuchen vermehrt, in Deutschland zu überwintern. Ob sich die Zugstrategie dauerhaft ändern wird, kann nur eine langjährige Untersuchung wie die Stunde der Wintervögel zeigen.

Foto: Z. Tunka – LBV Archiv

chen breitete sich eine Salmonellose aus, die meist tödlich endete.

Eine weitere Entwicklung, die man den Meldungen aus der Stunde der Wintervögel ablesen kann, ist die fortschreitende Landflucht unserer Feldvögel. Elstern, Rabenkrähen und Feldsperlinge erreichen mittlerweile die höchsten Zahlen in der Nähe menschlicher Siedlungen, während sie aus der offenen Feldflur zunehmend verschwinden. Futtermangel in der ausgeräumten Agrarlandschaft kann für den Feldsperling als Ursache gelten, wogegen bei den Rabenvögeln der Jagddruck in ländlichen Gebieten den Umzug in die Stadt attraktiv macht.

Ausblick

Inwieweit die wechselnden Zahlen von überwinternden Kurzstreckenziehern einen Trend darstellen oder kurzfristige Reaktionen auf milde oder harte Winter sind, wird sich mit der Fortsetzung der Zählungen in den Folgejahren feststellen lassen. Fakt ist, dass besonders in milden Wintern Vogelarten, die früher regelmäßig im Winter wegzo-

gen, in durchaus beachtlichen Zahlen in Bayern gesichtet werden. Heckenbraunelle, Hausrotschwanz, Mönchsgrasmücke und Star scheinen sich gerade in einer "Findungsphase" bezüglich ihres Zugverhaltens zu befinden. Mit Spannung beobachten wir darum besonders diese Arten bei der winterlichen Zählung.

Unser Fazit nach zehn Jahren: Die Stunde der Wintervögel ist lebendiger denn je. Und da viele Fragen – wie zum Beispiel die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Vogelwelt – nur mit groß angelegten und langjährigen Zählungen beantwortet werden können, bitten wir auch diesmal wieder um zahlreiche Mithilfe! In diesem Sinne wünschen wir ein weiteres Mal viel Spaß beim Beobachten und Zählen.

Sophia Engel, Sylvia Weber

Verletzte Fledermäuse

Dabei sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen:

Bitte melden Sie uns, wenn Sie Fledermausquartiere kennen oder auch, wenn Sie schwache, verletzte oder tote Tiere auffinden.

München-Nord: Dr. Irene Frey-Mann, Johann-Schmaus-Straße 3,

80637 München, Tel. 089/15970590

München-Süd: Margarete Kistler, Arnpeckstraße 7,

81545 München, Tel. 089/6422756

München-Ost: Charlotte Moes, Tel. 0174/3341978
Freising: Alfons Aigner, Ismaninger Straße 84,

85356 Freising, Tel. 08161/94493

Das LBV-Interview: Dr. Philipp Sprau und Dr. Heinz Sedlmeier

Der Erfolg der vor 10 Jahren von Dr. Heinz Sedlmeier ins Leben gerufenen Stunde der Wintervögel zeigt deutlich das große und stetig wachsende Interesse innerhalb der Bevölkerung, sich aktiv an wissenschaftlichen Untersuchungen zu beteiligen. Der LBV München unterstützte daher auch von Anfang an das Forschungsprojekt "Tierisches München" von Dr. Philipp Sprau von der Ludwig-Maximilians-Universität, das ebenfalls auf der Unterstützung engagierter Bürgerinnen und Bürgern beruht. Dr. Irene Frey-Mann sprach mit beiden Männern darüber, wie Citizen Science am besten umgesetzt werden kann und welche Chancen sich daraus für die Wissenschaft ergeben.

Citizen Science – was bedeutet das eigentlich?

Dr. Philipp Sprau: Citizen Science bedeutet Bürgerwissenschaft. Darunter verstehen wir, dass Bürger, die Laien in einem bestimmten wissenschaftlichen Gebiet sind, aktiv an der Erhebung von wissenschaftlichen Daten teilnehmen und damit in die Wissenschaft integriert und an ihr beteiligt werden. Dabei bekommen die Bürger einen sehr intensiven Einblick in wissenschaftliche Methoden. Die Wissenschaftler können dabei den Bürgern vor Ort Methoden erklären und zeigen, um was es geht. Für uns Wissenschaftler hat es den Vorteil, dass wir sehr viele Daten sammeln können, eine viel höhere Stichprobe erhalten und dadurch sehr viel detailliertere und bessere Erkenntnisse erhalten: wie die verschiedenen Umweltvariablen auf die Tiere wirken, welche Tiere überhaupt wo vorkommen etc.

Wissenschaftliche Laien und Forschung, passt das zusammen?

PS: Ja, das passt sehr gut zusammen. Die Fragestellung sollte dabei relativ einfach sein, d.h. die Anforderungen an die Bürger sollten nicht zu hoch sein; dann können die Bürger aktiv und sehr hilfreich an der Datenaufnahme beteiligt werden.

Herr Dr. Sedlmeier, Sie haben die Stunde der Wintervögel erfunden. Wie kam es dazu?

Dr. Heinz Sedlmeier: Die Idee entstand beim Joggen im Spätsommer 2005, als meine Gedanken in Richtung Weihnachten schweiften. Dabei kam mir wieder in den Sinn, dass wir als Kinder am Ende der

Weihnachtsferien, wenn die Geschenke schon ein bisschen langweilig waren, mit Begeisterung am Vogelhäuschen die Vögel beobachtet, die Arten bestimmt und gezählt haben. Beim weiteren Lauf habe ich mir dann überlegt, was man daraus machen könnte, und es fiel mir das Wort "Wintervögel" ein. Bei meiner Ankunft zu Hause stand eigentlich schon das gesamte Konzept für die Stunde der Wintervögel fest. Am nächsten Tag gab ich am Computer "Wintervögel" in die Suchmaschine ein und stellte fest: Null Treffer für dieses Wort! Da wurde mir klar, dass es eine neue Idee war. Es schien mir sinnvoll, die Stunde der Wintervögel auszuprobieren.

Hat Sie der Erfolg der Aktion überrascht?

HS: Ja, dieser Erfolg war verblüffend für mich! Denn zunächst schien es fraglich, ob sich die Presse überhaupt dafür interessieren würde. Also fragte ich unsere Kontakt-Journalistin bei der tz, Frau Dorita Plange, ob sie Interesse hätte, mit uns zusammen dieses Konzept umzusetzen. Tatsächlich war sie gleich mit an Bord, und wir konnten in München die erste Stunde der Wintervögel starten. Im ersten Jahr hatten wir 980 Zähler. Es ist natürlich ganz erstaunlich, dass jetzt in ganz Deutschland und Österreich über 100.000 Personen mitmachen! Als ich heute Morgen in der Suchmaschine das Wort "Wintervögel" eingegeben habe, kamen 83.000 Treffer zustande. Dieser Erfolg ist für mich schon toll, besonders wenn ich daran zurückdenke, dass das Ganze bei einem einfachen Jogginglauf an der Isar entstanden ist.

Gab es überraschende Ergebnisse?

HS: Ja! In diesen 10 Jahren sind natürlich eine ganze Menge Ergebnisse herausgekommen. Man könnte aus dieser Datenmenge sicher noch viel mehr herausfinden. Ein verblüffendes Ergebnis betrifft den Buntspecht: Er galt bisher als Waldvogel; aber nun wissen wir deutschlandweit, dass er in den Städten genau die gleiche Dichte, wenn nicht sogar eine höhere Dichte hat als in den umliegenden ländlichen Gebieten. Auch verschaffen uns die Citizen Scientists z.B. ein Bild davon, wo die Stare überwintern. Man sieht so die Wärme-Ecken in Deutschland, im Rheintal und am Bodensee - das wird ganz flächenscharf abgebildet. Eine traurigere Überraschung war, dass auch ganz häufige Vögel wie der Grünling zurückgehen, was man nicht erwartet hätte. Solche Ergebnisse liefert die Stunde der Wintervögel auch.

Was machen die Citizen Scientists bei Ihrem Projekt "Tierisches München", Herr Dr. Sprau?

PS: Wir haben in München insgesamt 150 Meisenkästen an unterschiedlichen Orten aufgehängt. Die Citizen Scientists haben dabei die Patenschaft für 50 dieser Nistkästen übernommen, die im Garten oder auf dem Balkon hängen. An die Kästen ist eine Kamera angebracht, damit die Bürgerwissenschaftler beobachten können, was darin vorgeht, z.B.: Wann bauen die Vögel ein Nest? Wann legen sie das erste Ei? Wie viele Eier legen sie? Wie viele Junge schlüpfen und wann fliegen sie aus? Das sollen die Bürgerinnen und Bürger über die Internetseite des Projektes mitteilen. Aus diesen Meldungen erlangen wir sehr detaillierte Erkenntnisse über den Brutverlauf der Kohl- oder auch Blaumeisen.

Die ersten Ergebnisse zeigen erstaunlicherweise, dass nur etwa die Hälfte der Kohlmeisen erfolgreich Junge groß zieht, dass also etwa 50 Prozent der Brut stirbt oder gar nicht ausgebrütet wird. Das liegt vermut-



V.l.n.r.: Dr. Philipp Sprau, Dr. Irene Frey-Mann und Dr. Heinz Sedlmeier.

Foto: LBV

lich daran, dass die Vögel in der Stadt erhöhten Risiken ausgesetzt sind. Der Autoverkehr ist z.B. eine große Gefahr für die Vögel. Wir haben beim Aufsuchen der Nistkästen mit dem Fahrrad viele tote Vögel am Straßenrand gefunden. Ein anderes Risiko sind Prädatoren, die im Wald nicht vorkommen, wie Katzen. Besonders wenn die Jungen gerade ausfliegen, besteht Gefahr. An fast jedem Nistkasten haben wir Buntspechte gesehen, die die Jungvögel räubern können und somit eine große Gefahr für die Tiere darstellen.

Eine weitere unerwartete Beobachtung waren zwei Weibchen, die in den Nistkästen gebrütet haben, obwohl sie gar keine Eier gelegt hatten! Sie saßen drei Wochen auf den leeren Nestern. Das bedeutet für die Vögel einen erheblichen energetischen Aufwand.

Denken Sie schon über weitere Projekte mit Bürgerwissenschaftlern nach?

HS: Was uns beim LBV natürlich schon lange interessiert: Wie sieht

die Natur eigentlich in den Gärten und auf den Balkonen aus? Dort kommt man normalerweise nicht hin. Es würde uns interessieren, wie es mit Schmetterlingen dort aussieht. Diese Arten können sich in der Stadt ganz unterschiedlich verteilen. Da müssten die Citizen Scientists auch gar nicht so große Schmetterlingskenner sein, man könnte mit Fotos arbeiten. Auch der Mauersegler, einer unserer Frühjahrsboten im Großraum München, wäre von Interesse. Er ist durch den verheerenden vorletzten Frühsommer, wo es so viel geregnet hat, sehr stark zurückgegangen. Wir würden gern wissen, wo und in welcher Zahl er noch überall vorkommt. Dafür wäre eine Zählung und Beobachtung der Nistplätze des Mauerseglers nötig. Die Pläne für diese Projekte sind aber noch nicht konkret, und es dauert wahrscheinlich noch ein bisschen, bis wir damit anfangen können.

PS: Wir möchten im Projekt "Tierisches München" die Anzahl der Nistkasten-Paten weiter erhöhen,

damit nächstes Jahr noch mehr Leute teilnehmen können. Das Interesse an dem Projekt ist unglaublich groß, es gibt eine lange Nachrückerliste! Die Bürgerinnen und Bürger, die die Voraussetzungen, also Internetanschluss für die Kamera und den geeigneten Standort im Garten, mitbringen, bekommen noch die Möglichkeit teilzunehmen. Auf lange Sicht könnte man das Projekt auf andere Städte ausweiten, um einen besseren Eindruck zu bekommen, wie es den Tieren in der Stadt geht und von welchen Umweltfaktoren der Erfolg der Vögel abhängt.

Noch zu einem anderen Ergebnis, das wir bereits vorliegen haben: Der Vegetationsindex, also was um die Nistkästen herum wächst, hat einen entscheidenden Einfluss auf den Erfolg der Vögel: je grüner die Umgebung, desto erfolgreicher sind die Vögel bei ihrer Brut!

Herr Dr. Sprau, Herr Dr. Sedlmeier, vielen Dank für das Gespräch!

Die Kreisgruppe München Stadt/Land

Vorstand der Kreisgruppe München im LBV

1. Vorsitzende

Dr. Irene Frey-Mann, Johann-Schmaus-Str. 3, 80637 München, Tel. 15 97 05 90

Stelly. Vorsitzende

Johann Leitmeier, Freischützstr. 17, 81927 München, Tel. 089/99 31 79 00

Walter Sindlinger, Schorerstr. 4, 81547 München, Tel./ Fax. 69 70 643

Schatzmeisterin

Angelika Stettner, Würmtalstr. 61, 81375 München, Tel. 0172/83 21 436

Schriftführer

Walter Sindlinger, Schorerstr. 4, 81547 München, Tel./ Fax. 69 70 643

Jugend

Christian Schmid, Schopenhauerstr. 53, 80807 München, Tel. 41 85 70 47

Beisitzer

Siegfried Braun, Mainaustr. 34, 81243 München, Tel. 83 43 297

Christine Schenkl, Stiftsbogen 144, 81375 München, Tel. 70 55 67, Fax 70 09 98 37

Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Dr. Heinz Sedlmeier (Leiter der Geschäftsstelle) Tel. 20027071, E-Mail: h-sedlmeier@lbv.de

Susanne Lackermeier (Verwaltung) Tel. 2 00 27 06, E-Mail: s-lackermeier@lbv.de

Katharina Spannraft (Projektleitung Biotoppflege) Tel. 20 02 70 81, E-Mail: k-spannraft@lbv.de

Sylvia Weber (Projektleitung Artenschutz an Gebäuden) Tel. 20027083, E-Mail: s-weber@lbv.de

Alexandra Baumgarten (Projektleitung Nachhaltigkeitsbildung) Tel. 20 02 70 82, E-Mail: a-baumgarten@lbv.de

Dr. Sophia Engel (Projektleitung Vogelkunde und Vogelschutz) Tel. 20027075, E-Mail: s-engel@lbv.de

Sabine Birnbeck

(Projekt Klimawandel und Biodiversität) Tel. 20 02 70 74, E-Mail: s-birnbeck@lbv.de

Christian Köbele (Biotoppflege, AHP Wechselkröte) Tel. 20027072, E-Mail: c-koebele@lbv.de

Norbert Horlacher (Biotoppflege) Tel. 01 52 / 05 85 37 24, E-Mail: n-horlacher@lbv.de

Delegierte

Edith Bachmayr, Tel. 81 23 078
Herbert Bartl, Tel. 90 37 436
Alicia Bilang, Tel. 35 69 546
Bernd Fischer, Tel. 28 806 179
Alexander Hausmann, Tel. 01 52 / 25 10 97 44
Gisela Heinz, Tel. 15 17 21
Werner Kaufmann, Tel. 93 88 59
Margarete Kistler, Tel. 64 22 756 und 0177/64 22 756
Claudia Lauscher, Tel. 70 088 484
Stephanie Rämisch, Tel. 66 97 23
Horst Rehn, Tel. 64 93 011
Werner Reuter, Tel. 47 04 430
Peter-Jürgen Schenkl, Tel. 70 55 67
Judith Starke, Tel. 93 69 63
Marianne Weber, Tel. 83 45 423

Arbeitskreise

1. Nistkästen

Werner Reuter, Roland Schwenk, Dr. Eva Schneider Tel. 4704430, 08102/8010970, 2719052

2. Fledermäuse

Dr. Irene Frey-Mann, Margarete Kistler, Tel. 15970590, 64 22 756, 0177/6422756

3. Schmetterlinge

Dr. Annette von Scholley-Pfab, Harald Süpfle, Tel. 651 4816, 0178/3931354

4. Naturschutz-Zentrum

Ilona Cockerell, Tel. 1418030, 0172 / 4902623

5. Messen

Hermann Weidner, Tel. 08178 / 7171

6. Eisvogel aktuell

Sven Hallström, Tel. 913345, Fax 918952

7. Natur in der Stadt

Katharina Spannraft, Tel. 20 02 70 81

8. Umweltbildung

Alexandra Baumgarten, Tel. 2002 7082

9. Studienreisen, Erwachsenenbildung

Werner Reuter, Dr. Eva Schneider Tel. 4704430, 2719052

10. Arten- und Biotopschutz-Gruppe Würmtal

Dietlind Freyer-Zacherl, Tel. 8573491

11. LBV-Hochschulgruppe

Alexander Hausmann, Tel. 0152 / 25109744

12. Saatkrähen in München und Oberbayern

Matthias Luy, Tel. 219643051

13. Ornithologie

Dr. Sophia Engel, Tel. 20027075

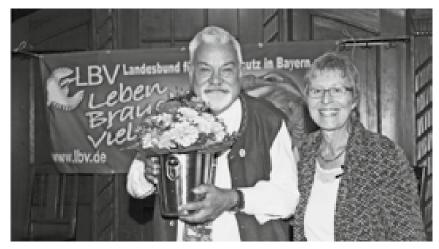
14. Amphibien

Christian Köbele, Tel. 20027072

Peter-Jürgen Schenkl verabschiedet

Bei der Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe München am 13. Oktober 2014 wurde Peter-Jürgen Schenkl als 2. Vorsitzender feierlich verabschiedet. Schenkl war 1982 Gründungsmitglied der Kreisgruppe und seit 1998 im Vorstand vertreten – zunächst als Schriftführer, ab 2007 als stellvertretender Vorsitzender. Schon seit 1986 fungiert er als Delegierter.

In einer Rede würdigte die 1. Vorsitzende der Kreisgruppe, Frau Dr. Frey-Mann, Schenkls Verdienste. Neben seiner ehrenamtlichen Vorstandsarbeit engagierte er sich bei zahlreichen Aktivitäten des LBV: Er war 20 Jahre im AK Nistkästen tätig, baute die LBV-Bibliothek auf, veröffentlichte Artikel im NaturschutzReport und arbeitete bei mehreren naturschutzpolitischen Initiativen federführend mit, in letzter Zeit vor allem beim Bündnis NOlympia und beim Grünflächenbündnis.



Peter-Jürgen Schenkl bei seiner Verabschiedung durch Dr. Irene Frey-Mann.

Foto: C. Köbele

Peter-Jürgen Schenkl bleibt dem LBV als Delegierter und Mitarbeiter im Ladengeschäft in der Klenzestraße verbunden.

Wir, seine Vorstandskollegen, werden seinen Rat und seine konstruktive Mitarbeit bei unseren Sitzungen vermissen. Wir wissen aber, dass er, wenn wir ihn brauchen, auch künftig zur Stelle ist.

Lieber Peter, wir sagen danke!

Der Vorstand der Kreisgruppe München Stadt und Land

Dr. Norbert Schäffer zum neuen LBV-Vorsitzenden gewählt

Am 18. Oktober ging bei der LBV-Delegiertenversammlung in Amberg eine Ära zu Ende: Nach über 36 Jahren an der Spitze des LBV trat Ludwig Sothmann nicht mehr zur Wahl als 1. Vorsitzender an. Die 350 anwesenden Delegierten und Ehrengäste - darunter auch die neue Umweltministerin Ulrike Scharf dankten ihm mit lang anhaltendem Beifall für seine herausragenden Verdienste um den LBV. Zukünftig wird er dem Vorstand als Ehrenvorsitzender mit Stimmrecht angehören. Als sein Nachfolger wurde einstimmig Dr. Norbert Schäffer gewählt. Der 49-jährige Biologe, der die letzten knapp 20 Jahre bei Europas größtem Naturschutzverband RSPB in England in leitender Funktion in der internationalen Abteilung beschäftigt war, kehrt damit zu seinen Wurzeln zurück. Bereits als Jugendlicher trat er dem LBV bei, engagierte sich in der Jugendgruppe

Sulzbach-Rosenberg und leistete seinen Zivildienst in der Landesgeschäftsstelle Hilpoltstein. Anschließend folgten Tätigkeiten als Mitarbeiter der Kreisgruppe Regensburg und Landesjugendleiter. Zwischenzeitlich war er Vorstandsmitglied und zuletzt aktives Beiratsmitglied.

Nun wird der gebürtige Oberpfälzer der erste hauptamtliche Vorsitzende in der über 100-jährigen Geschichte des LBV sein. "Für mich schließt sich ein Kreis. Ich freue mich, nach Bayern zurückzukehren und hier mit dieser überwältigenden Unterstützung etwas zu bewegen", so der frisch gewählte neue LBV-Vorsitzende.

Wir beglückwünschen Herrn Dr. Schäffer ganz herzlich zu seiner Wahl. Auf die Zusammenarbeit mit ihm freuen wir uns sehr!

Vorstand und Mitarbeiter der Kreisgruppe München



Dr. Norbert Schäffer bei seinem Besuch der Münchner Delegiertenversammlung zusammen mit Dr. Frey-Mann.

Foto: LBV

Dank an Frau Rosner!

Seit vielen Jahren unterstützt Frau Rosner großzügig die Biotoppflege und die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung des LBV München.

2014 spendierte sie wieder ein Grillfest für unsere ehrenamtlichen Biotoppflegehelfer und -helferinnen. So konnten wir im Mai 40 Ehrenamtliche in unser herausgeputztes Maschinenlager in Aubing einladen.

Im September fand dank einer weiteren Spende von Frau Rosner ein Ausflug der Ehrenamtlichen in die Königsbrunner Heide und an die Stadtbäche Augsburgs statt. Diese lehrreiche und zugleich fröhliche Fahrt stärkte den Zusammenhalt unter den Ehrenamtlichen noch einmal spürbar. Für die große Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit und die finanzielle Unterstützung danken wir Frau Rosner sehr und wir freuen uns schon jetzt, ihr unsere Pflegeerfolge bei einer Führung zu zeigen.

Darüber hinaus ermöglichte Frau Rosner die Weiterführung des Biotopforscher-Projekts, das nun unter der Bezeichnung "Junge Biotop-Forscher" firmiert (siehe auch S. 20). Liebe Frau Rosner, für Ihre Großzügigkeit sagen wir ein ganz herzliches Dankeschön!

Vorstand und Mitarbeiter



JUNGE BIOTOP-FORSCHER



Frau Rosner beim Besuch der Moosschwaige. Foto: C. Köbele

Jahreshauptversammlung 2014

Mitte Oktober fand die Jahreshauptversammlung 2014 statt, zu der sich ca. 60 Mitglieder, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, Förderer und Interessierte im Löwenbräukeller einfanden. Wichtigster Tagesordnungspunkt war neben der Ehrung langjähriger Mitglieder die Durchführung der Neuwahlen des Vorstands, des Schatzmeisters sowie der Delegierten und Kassenprüfer.

Dr. Irene Frey-Mann eröffnete den Abend mit einem ausführlichen Jahresrückblick, in dem die vielfältigen Aktivitäten des LBV München dargelegt wurden. Nach der Vorstellung des Finanzberichts durch Schatzmeisterin Christine Schenkl und dem Bericht der Kassenprüfer Johann Leitmeier und Klaus-Joachim Hofmann folgte die Entlastung des Vorstands.

Anschließend wurden die Wahlen durchgeführt. Zuerst entschieden die Mitglieder der Kreisgruppe

ELBY Landersburd for Vogelve da in Say

Der neu gewählte Vorstand der Kreisgruppe München v.l.n.r.: Siegfried Braun, Christine Schenkl, Dr. Irene Frey-Mann, Angelika Stettner, Walter Sindlinger, Johann Leitmeier

München über die neue Zusammensetzung des Vorstands. Frau Dr. Frey-Mann wurde dabei einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Anstelle des aus dem Vorstand ausscheidenden Peter-Jürgen Schenkl fungieren zukünftig Johann Leitmeier und Walter Sindlinger, der Schriftführer bleibt, als stellvertretende Vorsitzende. Angelika Stettner folgt Christine Schenkl als Schatzmeisterin nach. Diese bleibt als Beisitzerin im Vorstand; Siegfried Braun wurde als Beisitzer bestätigt. In weiteren Wahlgängen bestimmte man Klaus-Joachim Hofmann und Werner Kaufmann zu den Kassenprüfern und wählte die Delegierten.

Ebenfalls auf dem Programm stand die Ehrung von Mitgliedern, die bereits 10, 20, 30 oder 40 Jahre dem LBV angehören. Den langjährigen Unterstützern unserer Arbeit wurden Urkunden sowie Ehrennadeln in Bronze, Silber und Gold überreicht. Unsere u.a. in der Biotoppflege und im NUZ engagierte Delegierte Gisela Heinz nahm zudem die Auszeichnung "München dankt", die die Stadt München für herausragendes ehrenamtliches Engagement verleiht, entgegen.

Gärtnern ohne Torf

Frühjahrszeit ist Gärtnerzeit: Sobald die Frühlingssonne den Winter vertreibt, geht es los mit der Gartenarbeit. Beete werden bestellt, Balkonkästen befüllt, und früher oder später wird frische Erde benötigt. Doch beim Erdenkauf gibt es einiges zu beachten: Wer Klima und Natur schonen möchte, sollte ausschließlich zu torffreien Produkten greifen. Denn der Abbau von Torf trägt wesentlich zum Artensterben und Klimawandel bei – dabei belegen verschiedene Studien, dass für gärtnerische Zwecke gar kein Torf nötig ist!

Torf entsteht in Mooren, wenn abgestorbenes Pflanzenmaterial zu Boden sinkt und nur teilweise verrottet. Bis eine Torfschicht von einem Meter Dicke herangewachsen ist, dauert es 1.000 Jahre! Das bedeutet, dass Torf genau wie Kohle und Erdöl ein fossiler Rohstoff ist, auf den wir nicht unbegrenzt zugreifen können. Jahrhunderte lang wurden Moore in Deutschland trockengelegt, um eine landwirtschaftliche Nutzung oder den Abbau von Torf zu ermöglichen. Torf wurde zunächst als Bau- und Brennmaterial verwendet, ab den 1960er-Jahren dann vorwiegend als Gartensubstrat. Mittlerweile sind 99 Prozent der deutschen Moore degradiert.

Katastrophale Folgen der Moortrockenlegung

Das hat fatale Folgen für Natur und Klima, denn intakte Moore haben eine klimakühlende Wirkung, indem sie CO2 aus der Atmosphäre fixieren. Bei der Entwässerung von Mooren wird das Treibhausgas allerdings innerhalb weniger Jahre wieder frei. Auch für den Erhalt der Biodiversität sind Moore unverzichtbar, denn viele vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten finden nur hier einen Lebensraum: Sonnentau und Hochmoorgelbling können nur sehr begrenzt auf andere Biotope ausweichen. Ein Niedergang der Moore bedeutet somit auch den Tod von außergewöhnlichen Tieren und Pflanzen.

Irreführende Produktbezeichnungen

Doch der Einsatz von Torf in Blumentopf und Garten ist gar nicht nötig: Verschiedene Studien belegen, dass Pflanzen ebenso gut in torffreien Substraten gedeihen. Als

Torfersatzstoffe werden Mischungen aus pflanzlichen (Kompost, Rindenhumus) und mineralischen Rohstoffen (z.B. Bims, Blähton) verwendet. Viele Erdenfirmen führen seit ein paar Jahren zumindest ein torffreies Produkt im Sortiment; doch noch immer dominieren die torfhaltigen Erden den Markt. Selbst sogenannte torfreduzierte Erden bestehen oft noch zu 60 bis 80 Prozent aus Torf. Irreführend ist auch die Bezeichnung "Bio-Erde"; sie besagt lediglich, dass das Substrat schadstofffrei und ohne Mineraldünger hergestellt wurde. Das vermeintlich naturschonende Produkt kann jedoch zu großen Anteilen aus Torf bestehen.

Die Annahme, kalkunverträgliche Pflanzen wie Rhododendron könnten nur in Torf gedeihen, ist unbegründet. Ursprünglich kommen diese Pflanzen nämlich nicht im Moor, sondern auf sauren Granitoder Gneisböden vor. Der Begriff "Moorbeetpflanzen" suggeriert dem Käufer somit fälschlicherweise, dass die Pflanzen Torf benötigen. Stattdessen gibt es spezielle torffreie Erden, deren Kalkgehalt durch Säurezugaben genau reguliert ist; für Rhododendron und Co. sind sie bestens geeignet.

Beim nächsten Erdenkauf sollten Sie sich also nicht von der Fülle an Erden den Blick vernebeln lassen, sondern gezielt nach einem torffreien Produkt greifen.

Erfolgreicher Start des LBV-Projekts

Seit einem Jahr läuft nun beim LBV München das Projekt Gärtnern ohne Torf auf Hochtouren. Über intensive Öffentlichkeitsarbeit wurde das Thema nach außen getragen. Auf der LBV-Homepage können genauere Informationen nachgelesen sowie eine Liste mit Bezugsquellen für torffreie Erden heruntergeladen werden. Zudem ist diesem Artikel ein Flyer beigelegt, der im Rahmen des Projekts entstand.



Der Sonnentau ist in Bayern aufgrund der großflächigen Zerstörung der Moore mittlerweile stark gefährdet.

Foto: O. Wittig / LBV-Archiv

Für jedes Kraut der richtige Standort

"Gegen alles ist ein Kraut gewachsen!" Das gilt leider nicht mehr überall, denn alte Heilpflanzen und einige nützliche Gräser sind selten geworden, viele von ihnen stehen mittlerweile unter Schutz. Unsere Biotope bieten vielen verdrängten Arten mit besonderen Inhaltsstoffen eine Heimat. Die Flächen umfassen mit Heiden und Feuchtwiesen seltene Relikte der früheren Naturlandschaft in und um München und sind Lebensraum für Pflanzen mit den verschiedensten Ansprüchen.

wendet wirkt er blutreinigend und abführend.

Etwas mehr Feuchtigkeit als der Wundklee benötigt die gerbstoffreiche Blutwurz. Das unscheinbare Kraut wächst auf einigen Streuwiesen, die der LBV betreut. Vor allem

(Arten-)Reichtum auf den LBV-Biotopen

Sonnig, aber nicht zu trocken soll es sein. Diese Ansprüche stellt das Echte Tausendgüldenkraut an seinen Standort. Die LBV-Biotoppflege sorgt mit regelmäßiger Mahd und angepassten Entbuschungsaktionen dafür, dass die lichtliebende Pflanze sonnige Wuchsorte vorfindet. Sein Name verrät die hohe Wertschätzung, die dem Tausendgüldenkraut früher entgegengebracht wurde. Aufgrund seiner Bitterstoffe war es ein Mittel gegen Verdauungsbeschwerden. Heute steht es auf der Roten Liste Bayerns. Dank gezielter Pflege ist es auf einigen LBV-Biotopflächen zu finden. Vor allem auf der Freimanner Isarbrenne fühlt es sich wohl, wo es mit mehreren Hundert Exemplaren vertreten ist.

Auf unseren trockeneren Standorten wächst der Gewöhnliche Wundklee. Gewöhnlich ist er aber nicht mehr, sein Vorkommen schwindet



Drei von hunderten Blüten des Tausendgüldenkrautes auf der Isarbrenne.

Foto: E. Ehret

Foto: E. Ehret

zusehends. Deshalb befindet er sich auf der Vorwarnstufe zur Roten Liste. Die gelben Blüten waren einst beliebt als Wundheilmittel bei Mensch und Tier. Innerlich angedurch den gleichnamigen Kräuterlikör bekannt, findet die Blutwurz heute noch in der Homöopathie als blutstillender Inhaltsstoff Anwendung.



Im Aubinger Moos daheim: das Schmalblättrige Wollgras

Das Wollgras mag es nass

Nur auf den richtig feuchten Wiesen lässt es seinen weißen Schopf flattern: Das Schmalblättrige Wollgras ist im Stadtgebiet München vom Aussterben bedroht. Es wächst auf nassen Moorstandorten und hat weiße, feine Blütenhüllfäden. Frü-

Spendenkonto:

Landesbund für Vogelschutz Konto-Nr.: 100 107 911 BLZ: 701 500 00

IBAN: DE40 7015 0000 0100 1079 11

BIC: SSKMDEMM
Kennwort: Biotoppflege



Gute Laune herrschte beim Grillfest mit unseren ehrenamtlichen Biotoppflegehelfern. V.l.n.r.: Ulrich Schwab, Elke Gehl, Martin Lell, Peter Hanselka, Karin Schmitt-Kunert, Marie-Luise Lotter, Ingrid Hanselka, Heide Hoff, Andreas Mayer, Claudia Lauscher, Mine Cicek, Ingo Hinrichs, Robert Obermeir, Ira Walter, Ernst Ehret, Ursula Rieck, Frauke Lücke, Beate McNeill, Gisela Heinz, Werner Graf, Daniela Kipp, Christa Seif, Stefan Kipp, Werner Asam, Bernhard Bauer, Monika Graf, Agnes Ferenczi, Renate Scheider, Rainer Drews, Wolfgang Fritsch, Michaela Thiel, Norbert Horlacher.

her flocht man daraus Kerzendocht. Auch so manches Kissen wurde mit den weichen Härchen gefüllt. Im Aubinger Moos befinden sich heute die einzigen ursprünglichen Wuchsorte innerhalb des Stadtgebiets. Durch eine gezielte Mahd, die Verpflanzung einzelner Sprosse und durch Aussäen auf geeigneten Standorten konnten wir das Wollgras erfolgreich auf weiteren Biotopflächen ansiedeln.

Viele helfende Hände

Nicht mit tausend Gulden aufzuwiegen ist die Mithilfe der ehrenamtlichen Biotoppflegehelfer. In unermüdlichem Einsatz für die Natur unterstützen sie das hauptamtliche Team rund ums Jahr – und das sowohl unter der Woche als auch am Wochenende! Im Jahr 2014 haben sie insgesamt schon über 1.300 m³ Äste und Mähgut aus den Biotopen ge-

schafft. Dieser Fleiß wurde auch in diesem Jahr durch eine großzügige Spende von Frau Rosner honoriert: Sie spendierte den Helfern einen eindrucksvollen Ausflug in die Königsbrunner Heide (siehe S. 10). Viele weitere Spender unterstützen die Biotoppflegearbeit des LBV ebenfalls. Für diese wichtige finanzielle Hilfe zum Erhalt der gefährdeten Arten sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Katharina Spannraft

Gesucht sind:

Helfer für die Biotoppflege!

Wir bieten auch hochwertiges Material für Mähgutübertragungen an.

Kontakt: Katharina Spannraft Tel. 089 / 20 02 70 81 E-Mail: k-spannraft@lbv.de

Förderer der Biotoppflege:

Zahlreiche Spender in und außerhalb des LBV, Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, Regierung von Oberbayern, Münchner Tierpark Hellabrunn, Bayerische Staatsforsten Forstbetrieb München und Forstbetrieb Freising, Bernhard Glück GmbH, Arbeitskreis Naturschutzzentrum, Arbeitskreis Nistkästen, Ruth Rosner. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

RGU-Förderprojekt Münchner Rauchschwalbenkartierung

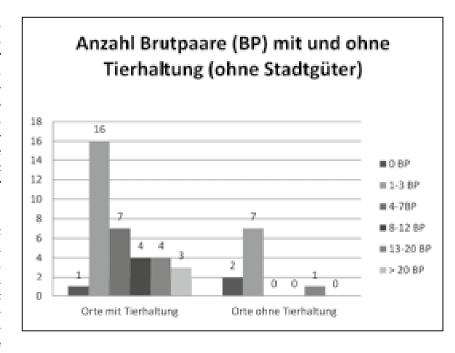
Rauchschwalben verbindet man eher mit ländlicher Idylle, brüten sie doch meist in Viehställen. Aber auch in der Großstadt München gibt es Rauchschwalben. 2013 wurden ihre Bestände im Rahmen des Projekts Artenschutz an Gebäuden erfasst. Diese stadtweite Rauchschwalbenkartierung ermöglichte die Förderung durch das Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München.

In einem ersten Arbeitsschritt wurden potenzielle Standorte von Rauchschwalbenbrutplätzen im Stadtgebiet ermittelt. Telefonisch wurde mit jedem Standort Kontakt aufgenommen, um erste Informationen über Rauchschwalben abzufragen. Für die Kartierung erarbeitete man Informationsblätter und einen Kartierbogen.

Die Standorte wurden auf hauptund ehrenamtliche Kartierer verteilt. Diese prüften zwischen April und Juli des Jahres bei jeweils zwei bis drei Besuchen, ob und wie viele Nester von Rauchschwalbenpärchen besetzt waren. Zusätzlich untersuchte man, ob weitere typische Arten des ländlichen Raumes am jeweiligen Standort vorkommen. Hier lag der Fokus vor allem auf den Arten Haus- und Feldsperling, Mehlschwalbe und Mauersegler. Insgesamt wurden im Rahmen des Förderprojekts 58 Standorte in München sowie acht Stadtgüter in und um München untersucht.

Schwalbeninseln im Stadtgebiet

An 45 Standorten in München und auf vier Stadtgütern wurden Rauchschwalben bzw. deren Nester gefunden. Die Standorte liegen nicht flächendeckend über das Stadtgebiet verteilt, sondern häufen sich an Standorten mit dörflich geprägten Strukturen (Landwirtschaft mit Viehhaltung im Westen und Norden) oder Pferdehaltung (Reitanlagen und Pferdeställe im Osten). Diesen Standorten kommt für den Ar-



terhalt ebenso große Bedeutung zu wie Einzelstandorten mit hohem Brutpaarbestand im Stadtgebiet (Oberwiesenfeld, Fröttmaning, Maxvorstadt, Pasing), die zudem die Vernetzung lokaler Populationen in München ermöglichen. Ein Verlust dieser Einzelstandorte birgt die Gefahr der Verinselung ohne Austauschmöglichkeit für die Standorte im Westen, Norden und Osten.

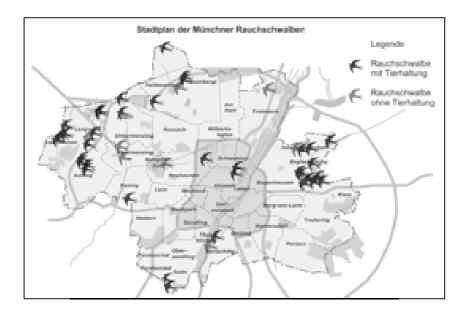
Tierhaltung ist unverzichtbar für Rauchschwalben und andere Arten

Besonders wichtig für die Rauchschwalben sind die Standorte mit Tierhaltung. Dort war ein höherer Prozentsatz der Nester besetzt als an Standorten ohne Tierhaltung; außerdem wurden große Rauchschwalbenpopulationen mit zehn und mehr Brutpaaren nahezu ausschließlich an Orten mit Tierhaltung gefunden. Auch zusätzliche Vorkommen von Feld- und Haussperling, Mehlschwalbe oder Mauersegler verzeichnete man dort deutlich häufiger. Somit ist die Tierhaltung nicht nur für die Rauchschwalbe, sondern auch für andere von ländlichen Strukturen profitierende Kulturfolger-Arten ein Faktor zur Förderung und zum Erhalt der Artenvielfalt.

Im Rahmen des Förderprojekts "Münchner Rauchschwalbenkartierung" wurden auch Maßnahmen zu Schutz und Förderung von Rauchschwalben und anderen Arten umgesetzt. So wurden in einigen Ställen und Gütern Nisthilfen für Schwalben und Sperlinge angebracht. In zwei der Nisthilfen erfolgte bereits im Jahr der Anbringung eine Brut.

Förderer des Projekts Artenschutz an Gebäuden:

Die Grundlage für das Projekt bildet das Erbe, das die Kreisgruppe München von Frau Barbara Fuchs erhalten hat. Weitere Gelder erhalten wir von zahlreichen Spendern in und außerhalb des LBV, vom Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München und von unseren Arbeitskreisen Naturschutzzentrum und Nistkästen. Allen Spendern und Förderern ein herzliches Dankeschön!



hindern – 20 Rauchschwalbenbrutpaare sollten wegen einer geplanten Umnutzung der Stallungen ausgesperrt werden. Dank des Förderprojekts und der fleißigen Arbeit aller Kartierer werden wir dazu beitragen, dass die Rauchschwalben auch in Zukunft ihre Heimat am Oberwiesenfeld und in München behalten.

Sylvia Weber

Spendenkonto:

Landesbund für Vogelschutz Konto-Nr.: 100 107 911

BLZ: 701 500 00

IBAN: DE40 7015 0000 0100 1079 11

BIC: SSKMDEMM
Kennwort: Gebäudebrüter

Quo vadis, Rauchschwalbe?

Im Rahmen des RGU-Förderprojekts "Münchner Rauchschwalbenkartierung" konnten insgesamt 267 Brutpaare der Rauchschwalbe im Stadtgebiet München kartiert werden. Die meisten Brutpaare (239 = 90 Prozent) sind an Standorte mit Tierhaltung gebunden. Nur 10 Prozent verteilen sich auf Standorte ohne Tierhaltung. Diese Aufteilung zeigt bereits, wie bedeutend der Erhalt der Vieh- und Pferdeställe im Stadtgebiet für den Erhalt des Rauchschwalbenbestandes in München ist.

Die Kartierungsergebnisse liefern eine Datengrundlage, auf deren Basis die zukünftige Entwicklung der Münchner Rauchschwalben wahrnehmbar gemacht werden kann. Bedingt durch die zu erwartende städtebauliche Entwicklung ist abzusehen, dass der Bestand in den Folgejahren - möglicherweise drastisch - sinken wird. Das Verschwinden der Reitanlagen im Osten mit nachfolgender Bebauung könnte den Totalausfall der dortigen Population zur Folge haben. Ähnliches gilt für den weiteren Rückgang landwirtschaftlicher Anwesen mit Viehhaltung im westlichen und nördlichen Stadtgebiet.

Im Projekt Artenschutz an Gebäuden wollen wir uns gegen eine negative Entwicklung des Münchner Rauchschwalbenbestands stemmen. In diesem Jahr konnten wir eine Vergrämungsmaßnahme an der Tiermedizinischen Fakultät am Oberwiesenfeld in letzter Sekunde ver-

GESUCHT!

Schlupfwinkel von Mauerseglern, Spatzen & Co.

Mauersegler, Rauch- und Mehlschwalbe, Haussperling, Dohle und Turmfalke brauchen unsere Hilfe.

Bitte helfen Sie mit, diese Gebäudebrüter zu schützen: Melden Sie uns alle Bruten aus München und dem Landkreis!

Meldebögen und Informationen gibt es in unserer Geschäftsstelle in der Klenzestr. 37 oder im Internet: www.lbv-muenchen.de/Projekte unter

Artenschutz an Gebäuden/ Schutzmaßnahmen/ Meldung von Quartieren

Kontakt: Sylvia Weber, Tel. 089 / 20 02 70 83, E-Mail: s-weber@lbv.de



Kampagne von LBV und Sellgreen zum Handyrecycling

Handys bestehen aus wertvollen Rohstoffen, die recycelt werden können. Bitte nicht wegwerfen! Zusammen mit unserem Partner Sellgreen bieten wir zwei Möglichkeiten, sich vom alten Handy zu trennen. Die Natur profitiert:

- Auf der www.sellgreen.de können Sie Ihr altes Handy verkaufen und den Ertrag dem LBV spenden oder
- Sie geben Ihr altes Handy in unserem Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, 80469 München ab (geöffnet Mo. – Fr., 13 – 18 Uhr). Für jedes Handy erhalten wir 2 € für unsere Arbeit im Arten- und Biotopschutz.

Vielen Dank!

Ist der Raufußkauz auf der Münchner Schotterebene wieder im Aufwind?

Eulen sind wegen ihrer geheimnisvollen nächtlichen Lebensweise und ihrer nach vorne gerichteten Augen eine attraktive Vogelgruppe. Der Raufußkauz spricht wegen seines Puppengesichts und melodischen "Gesangs" die Menschen besonders an. Er ist eine avifaunistische Kostbarkeit unserer Heimat, entzieht sich der Beobachtung jedoch durch seine heimliche Lebensweise wie keine andere Vogelart.

Über das Vorkommen und die Bruterfolge des Raufußkauzes im Höhenkirchener Forst wurde bereits mehrfach im NaturschutzReport berichtet, zuletzt 2011. In diesem Artikel geht es um die Populationsentwicklung dieser faszinierenden Vögel in den Jahren 2012 bis 2014, die ich im Rahmen der Nistkasten-Betreuung in den großen Forsten um München hautnah miterleben konnte.

Populationsentwicklung zwischen 1990 und 2011

Die schweren Orkane Vivian und Wiebke Ende Februar 1990 hatten für die Kleineule zwei sehr gegensätzliche Auswirkungen: Einerseits wurde ein großer Teil ihrer Nistplätze in Bäumen (meist in ehemaligen Schwarzspecht-Höhlen) durch Windbruch vernichtet. Andererseits entstanden in den Wäldern große Freiflächen, die das Aufkommen von Mäusen, der Hauptnahrung des Raufußkauzes, begünstigten. In den folgenden Jahren wurden deshalb in fast allen größeren Forsten um München künstliche Höhlen in Form von Nistkästen für den Kauz angebracht.

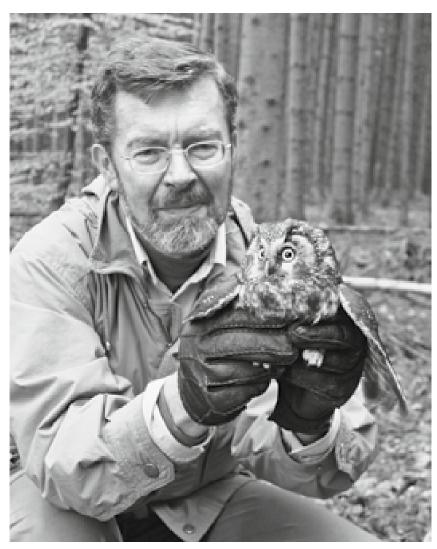
Der Erfolg war erstaunlich: Die vor 1990 wohl nur kleine Population konnte damit nicht nur stabilisiert, sondern deutlich vergrößert werden – bis zu einem Höhepunkt im Jahr 2002 mit mehr als 60 bekannt gewordenen Bruten. Danach ging die Zahl der jährlichen Bruten im Rahmen der natürlichen Schwankungsbreite bis zu einem Tiefstand im Jahr 2011 mit nur noch fünf Bruten zurück. Zu diesem Rückgang trug sicher die Sukzession, also das Zuwachsen der Freiflächen in den Forsten, und der

damit einhergehende großflächige Rückgang der Kleinsäugerpopulationen bei.

Ebersberger Forst mit 94 Nistkästen

In diesem 90 km² großen Forst (davon 76 km² Staatswald) domi-

niert der Waldkauz. 2012 konnte nur ein singendes Raufußkauz-Männchen registriert werden, allerdings keine Brut. 2013 fand eine Nistkasten-Brut mit drei ausfliegenden Jungkäuzen im Forstrevier Ingelsberg statt. Im Herbst des gleichen Jahres konnten zwei weitere Männchen im Forstrevier Anzing nachgewiesen werden. 2014 dann die große Überraschung: In der Nacht des 17. März wurden an vier verschiedenen Stellen des Forstreviers Ingelsberg die Rufe fünf singender Männchen verzeichnet - ein bis dahin nicht für möglich gehaltenes Ergebnis. Etwas



Helmut Meyer mit einem Raufußkauz-Weibchen im Hofoldinger Forst



Wenige Tage alter Raufußkauz

Foto: Werner Borok

später wurden noch zwei weitere Stellen mit singenden Männchen gefunden, insgesamt also sechs neue potenzielle Brutplätze, alle in Schwarzspecht-Höhlen in Buchen. Die Bilanz am Ende der Brutsaison war jedoch ernüchternd: Es kam nur zu einer einzigen Brut. An den Nistkästen balzten die Raufußkäuze nicht. Auffallend war auch, dass so gut wie keine Rufaktivität der Waldkäuze zu vernehmen war, möglicherweise der Grund für die erstaunlich große Gesangsaktivität der Raufußkäuze.

Forsten südlich von Vaterstetten (zwischen Harthausen und Wolfersberg) mit 30 Nistkästen

2012 sang bereits am 5. Februar westlich von Wolfersberg ein Raufußkauz in mondheller Nacht nahe einer Bucheninsel im Fichtenwald sehr ausdauernd, ungeachtet der Schneedecke und eisiger Temperaturen von - 16 Grad. Es war die Ankündigung eines Spitzenjahres der Kleinsäugerpopulationen in den Wäldern der Schotterebene. Ab dem 1. März saß dann ganz in der Nähe ein Weibchen in einer Schwarzspecht-Höhle in einer Buche. Der benachbarte Nistkasten blieb unbeachtet, auch als das brütende Weibchen Mitte des Monats von seinem Gelege - vermutlich von einem Schwarzspecht - vertrieben wurde. Doch ab dem 10. Mai brütete der Raufußkauz erneut in dieser Höhle, und dieses Mal offenbar mit Erfolg. Im Verlauf des Frühjahrs 2012 wurden im Wolfersberger Holz durch singende Raufußkauz-Männchen drei weitere Schwarzspecht-Höhlen entdeckt. Neben den beiden schon genannten Bruten wurde eine dritte Brut registriert; doch keine konnte näher kontrolliert werden.

Im südlich benachbarten Jagdrevier Aich fand 2012 eine Nistkasten-Brut mit sechs Jungen statt, die vom dortigen Revierjäger M. Depree filmisch dokumentiert wurde. Alle Jungkäuze flogen damals aus.

2013 folgte ein schlechtes Jahr für die Käuze: Im Wolfersberger Holz wurde nur in einer der vier Schwarzspecht-Höhlen gebrütet, 2014 in zwei dieser Höhlen, wobei eine Brut vermutlich abgebrochen wurde. In den Nistkästen fanden keine Bruten statt, auch nicht im Jagdrevier Aich.

Hohenbrunner Forst (privater Teil des nördlichen Höhenkirchener Forstes) mit 20 Nistkästen

Hier wurde Folgendes registriert: Für 2012 sieben balzende Männchen, aber nur zwei Bruten, beide in Nistkästen; sieben flügge Jungkäuze. Für 2013 vier balzende Männchen; wieder zwei Bruten, beide in Nistkästen; nur zwei flügge Jungkäuze. Für 2014 fünf balzende Männchen und vier Bruten; darunter zwei in Schwarzspecht-Höhlen; acht ausgeflogene Jungkäuze aus den beiden Nistkastenbruten.

2012 war also auch hier - wie in

den anderen Forsten auf der Schotterebene - ein krasses Missverhältnis zwischen der Zahl der balzenden Männchen und der anwesenden Weibchen zu beklagen, mit einer unterdurchschnittlichen Reproduktionsrate als Folge. 2013 führten der rasche Niedergang der Kleinsäuger-Population und unwirtlichste Wetterverhältnisse während der Aufzuchtphase zum schlechtesten Bruterfolg seit Jahren. Die geschlüpften Jungkäuze starben fast durchweg schon in der frühen Nestlingsphase an Nahrungsmangel. 2014 dann ein Lichtblick: Die Männchen balzten nach einem milden Winter schon ab Februar, wobei die Gesangsaktivität der unverpaarten Männchen bis in den Mai hinein anhielt. Und was noch viel wichtiger war: Das Zahlenverhältnis von Männchen und Weibchen begann sich anzugleichen. Nur ein Männchen blieb "Single" - vermutlich deshalb, weil sein bevorzugter Nistkasten während der Hochbalz bei Baumfällarbeiten zerstört worden war. Ein anderes Männchen begann Anfang Mai an einem Nistkasten wieder zu balzen, als seine Brut in einer Schwarzspecht-Höhle aus unbekanntem Grund vom Weibchen aufgegeben worden war. Doch auch im Hohenbrunner Forst war eine Tendenz zu Bruten in Schwarzspecht-Höhlen erkennbar.

Hofoldinger Forst mit 53 Nistkästen

War bis 2011 die Zahl der anwesenden Raufußkauz-Männchen auf drei zurückgegangen, konnten 2012 10 bis 15 Männchen akustisch wahrgenommen werden. Es kam jedoch nur zu fünf Bruten, davon zwei in Schwarzspecht-Höhlen und drei in Nistkästen. Diese Nistkasten-Bruten wurden von demselben Weibchen direkt nacheinander mit drei verschiedenen Männchen durchgeführt - eine phänomenale Leistung des Weibchens, das so in einer Brutsaison 20 Eier und 14 flügge Jungkäuze hervorbrachte. Überdeutlich wurde damit jedoch auch der Mangel an Weibchen.

2013 konnte keinerlei Gesangsaktivität der Männchen und nur eine Brut in einer auch schon 2012 besetzten Schwarzspecht-Höhle festgestellt werden.

2014 war die Gesangsaktivität der Männchen hingegen wieder groß. So konnten z.B. noch am 25. April fünf gleichzeitig singende Männchen gehört werden. Von insgesamt acht Männchen blieben vier unverpaart, darunter drei an Schwarzspecht-Höhlen. Ein Männchen balzte gleichzeitig an einer Höhle und einem Nistkasten, jedoch erfolglos. Es wurden vier Bruten registriert, davon drei in Nistkästen mit je vier Jungkäuzen und eine in einer Spechthöhle. Die Nistkasten-Bruten begannen unüblich - über das Frühjahr verteilt - Anfang April, Anfang Mai und Mitte Juni, was auf eine Wiederzunahme der Kleinsäuger in der ersten Jahreshälfte 2014 hindeu-

Perlacher und Grünwalder Forst mit 44 Nistkästen

Die letzten Bruten wurden hier 2008 registriert. Seit 2009 konnte dann keine Brut mehr nachgewiesen werden.

Forstenrieder Park mit 31 Nistkästen

In den Nistkästen im Forstenrieder Park, um deren Pflege ich mich seit 2012 kümmere, konnten bislang noch keine Bruten festgestellt werden. G. Heibl hatte es sich zur Aufgabe gemacht, im Herbst 2013 und im Frühjahr 2014 möglichst alle Höhlenbäume im Park und im östlichen Teil des benachbarten Forsts Kasten zu kartieren. In zeitaufwendigen Begehungen fand er 130 Höhlenbäume, viele sogar mit mehreren Höhlen. Dabei entdeckte er, dass eine Schwarzspecht-Höhle im westlichen Forstrevier Maxhof und eine Höhle im direkt benachbarten Teil des Forsts Kasten 2014 vom Raufußkauz zur Brut genutzt worden war. Die Brut im Forst Kasten konnte dank des zuständigen Försters, der den Einsatz eines Baumpflegers organisierte, kontrolliert werden: Es waren fünf Jungvögel geschlüpft. Über den abschließenden Bruterfolg beider Bruten ist jedoch nichts bekannt.

Fazit und Ausblick

Die in der Überschrift aufgeworfene Frage kann also nur unter Vorbehalt mit "Ja" beantwortet werden.

Die Zahl der Männchen hat ab 2012 wieder zugenommen, nicht jedoch die Zahl der Weibchen. Das krasse Missverhältnis der Geschlechter hatte in den Jahren 2012 bis 2014 einen suboptimalen Reproduktionserfolg zur Folge. Ein Lichtblick ist die in der Brutsaison 2014 angestiegene Zahl der Weibchen im Hohenbrunner und im Hofoldinger Forst.

Der Trend scheint außerdem zu Bruten in den Schwarzspecht-Höhlen zu gehen. 2014 fanden in ihnen 8 der 13 registrierten Bruten statt. Die Nistkästen werden häufig nicht beachtet, auch wenn sie in direkter Nachbarschaft zu besetzten Höhlen hängen.

Die Raufußkäuze treten in den großen Forsten um München geklumpt auf. Die besiedelten Areale sind relativ klein, die unbesiedelten



Raufußkauz-Nestlinge vor dem Beringen (Hofoldinger Forst)

Areale sehr groß, trotz flächendeckendem Nistkasten-Angebot. Eine Ausnahme bildet dabei der Hohenbrunner Forst, der jedoch wegen seiner geringen Fläche (ca. 6 km²) nicht als repräsentativ angesehen werden kann.

Die Kleinsäugerpopulationen auf der Schotterebene haben sich 2014 offenbar erholt und scheinen weiter zuzunehmen. Dafür sprechen die hohe Gesangsaktivität der Raufußkauz-Männchen vom zeitigen bis ins späte Frühjahr, die erst Mitte Juni begonnene und trotzdem erfolgreiche Brut im Hofoldinger Forst und der starke Fruchtansatz der Buchen, die den Kleinsäugern ein reiches Nahrungsangebot liefern. So besteht für 2015 berechtigte Hoffnung auf eine erfolgreichere Brutsaison als in den Jahren zuvor.

Wie wird es langfristig weitergehen? "Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen", soll einmal der dänische Physik-Nobelpreisträger Niels Bohr gesagt haben. Jedenfalls bleibt die Populationsdynamik des Raufußkauzes auf der Münchner Schotterebene weiterhin spannend. Mitstreiter bei der Betreuung der Bruten und der jährlichen Reinigung der Nistkästen wären übrigens sehr willkommen.

Danksagung

Bei den umfangreichen Untersuchungen zur Populationsdynamik des Raufußkauzes haben in meinem Betreuungsgebiet zahlreiche Personen wertvolle Beiträge geleistet. Ich danke dafür in erster Linie G. Schroll für die Mithilfe bei der Kontrolle und Wartung der insgesamt ca. 300 Nistkästen. C. Reinichs hat seit 1999 aus eigenen Mitteln 60 dieser Nistkästen gebaut und anfangs auch betreut

Im Ebersberger Forst gibt es seit 1992 eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den Forstbehörden, derzeit besonders mit dem stellvertretenden Betriebsleiter des Forstbetriebs Wasserburg J. Keßler und den Revierleitern H. Deininger (Forstrevier Ingelsberg) und D. Fraunhoffer (Revier Kirchseeon). In den Forsten südlich von Vaterstetten stand Förster D.

Schmidt von der Finck'schen Gutsund Forstverwaltung meinen Aktivitäten stets wohlwollend gegenüber. M. Depree vom Jagdrevier Aich unterstützte mich immer wieder mit selbstgebauten Nistkästen und eigenen Einsätzen. Für den Hohenbrunner Forst hat Revierjäger P. Ott ebenfalls Nistkästen gebaut und beim Aufhängen geholfen. Im Hofoldinger Forst begleitete Förster R. Tränker meine Bemühungen von Beginn (1998) an mit großem Verständnis und Wohlwollen. Im Perlacher und Grünwalder Forst half M. Siering bei der Kontrolle und Wartung der Nistkästen. Im Forstenrieder Park unterstützte mich Förster A. Wallner tatkräftig. Im Forst Kasten betreut R. Gebendorfer für Förster J. Wöhrle 11 Nistkästen. Auch hier besteht großes Interesse an einer weiteren Förderung des Eulenbestandes.

Allen genannten Personen sei herzlich gedankt für die Unterstützung beim Erhalt der Population des Raufußkauzes auf der Münchner Schotterebene.

Helmut Meyer



Das Tierbeobachtungshaus des LBV in Aschheim kann ganzjährig besichtigt werden, allerdings nach telefonischer Vereinbarung, weil es eingezäunt ist, damit sich die verschiedenen Tierarten ungefährdet und ungestört in ihren Behausungen einrichten und wohlfühlen können.

Tel.: 089/9037436, Herbert Bartl.

Biodiversität hautnah – und alle machen mit!

Biodiversität – ja, was ist das denn Neumodisches? Biodiversität klingt langweilig. Biodiversität klingt kompliziert. Doch Biodiversität ist weder neu noch langweilig noch kompliziert. Biodiversität ist das Leben: die Vielfalt der Ökosysteme und die Vielfalt innerhalb der Ökosysteme – also die Artenvielfalt und die genetische Vielfalt. Biodiversität ist wertvoll, sogar lebensnotwendig! Eine Ressource, deren Erhalt unser Leben und das der nachfolgenden Generationen möglich macht.

Kein Mensch lässt sich für Dinge begeistern, die er nicht greifen oder verstehen kann. Damit Biodiversität hautnah erlebt werden kann, veranstaltet die LBV-Kreisgruppe München diverse Aktionen und Programme für Jung und Alt, um das Geheimnis der Biodiversität zu lüften.

Für Kinder und Jugendliche

Die Jüngsten betrachten die Beschäftigung mit dem Thema sogar als ihr Hobby: Sie verfolgen in den LBV-Naturkindergruppen das Leben in der Natur während des Jahresverlaufs in "ihrem" Wald oder Park. Altersgerechte Aktionen und Geschichten sowie das freie Erforschen und Spielen eröffnen den Kin-



Ein mobiler Garten der "Cityfoxes"

Foto: Michaela Zubek

dern die Zusammenhänge des Lebens, die Abhängigkeiten der Tiere in ihren Ökosystemen und die Abhängigkeit des Menschen von der Natur. Doch diese Kinder müssen keine Angst haben, denn sie entwickeln altersgerechte Ideen und Konzepte, wie sie selbst im Alltag handeln können, um einen nachhaltigen Lebensstil zu praktizieren. Die "Olympiafüchse" haben sich zum Beispiel für einen naturnahen Spielplatz eingesetzt und die Naturjugendgruppe "Cityfoxes" bot einen Workshop zu fairer Schokolade an und zieht mit ihren mobilen Gärten in der Stadt umher, um mit Passanten ins Gespräch zu kommen.



Artenvielfalt auf dem Olympiaberg

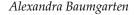
Foto: Alicia Bilang

Für Schulen

Da nicht alle Kinder in ihrer Freizeit die Natur erforschen wollen oder können, gibt es seit 2011 ein Projekt für Schulen: die "Jungen Biotop-Forscher". Schulklassen der 1. bis 4. Jahrgangsstufe können, von LBV-BildungsreferentInnen betreut, kostenfrei auf den Pflegeflächen des LBV München die heimische Flora und Fauna erkunden. Etwa 2.000 Kinder haben bereits teilgenommen. Dank der großzügigen Spende der Rosner und Seidl-Stiftung können die Schulen auch 2015 wieder bei den "Jungen Biotop-Forschern" mitmachen. Dabei geht es nicht um das Benennen von Arten - vielmehr sollen die Schüler ein Verständnis vom sensiblen Lebensnetz der Arten im Biotop entwickeln und ermutigt werden, mit ihrem eigenen nachhaltigen Lebensstil zum Schutz der Biodiversität beizutragen. Für Schüler ab der 5. Klasse wurde ein vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit gefördertes Projekt unter dem Titel "Konsum & Biodiversität" angeboten. Die Kinder und Jugendlichen erarbeiteten an fünf Tagen die Zusammenhänge zwischen unserem Konsumverhalten und der Biodiversität. Die Fragen nach der Generationen- und Chancengerechtigkeit wurden ausgiebig diskutiert, denn sie dürfen beim Thema Biodiversität nicht fehlen.

Inklusionsangebote

Themen wie Biodiversität und Nachhaltigkeit wecken auch großes Interesse bei heilpädagogischen Förder- und Berufsschulen. Mit allen Sinnen die Natur zu erleben und zu erforschen, unterstützt durchgehend Lernförderungsprozesse bei Kindern und Jugendlichen. Mit großer Begeisterung haben Klassen der Pfennigparade, der Parzivalschule und des St. Zeno Kirchseeon Zentrums am Projekt "Junge Biotop-Forscher" teilgenommen. Besonders stolz waren die Schülerinnen und Schüler auf die selbstgebauten Insektenhotels und Nistkästen für ihren Schulhof: ein nachhaltiger und lehrreicher Beitrag zum aktiven Naturschutz.





Das Lebensnetz

Foto: Ulrike Weiss

Die Hofpfisterei fördert die Umweltbildung des LBV

LBV-Kindergruppen: Aktivitäten der "Waldkobolde"

Hallo, wir sind die Waldkobolde, eine der vielen Naturkindergruppen des LBV. Wir treffen uns schon seit 2011 und haben seitdem viel zusammen erlebt. Oft durchstreifen wir mit unserer Gruppenleiterin den Forstenrieder Park. Dabei sammeln wir Holunderblüten und bereiten daraus Sirup und Küchlein zu oder bringen Info-Tafeln unter unseren im vergangenen Jahr selbst zusammengebauten und aufgehängten Nistkästen an. Diesen Sommer verbrachten wir viele Stunden an der Achterlacke. Dort entdeckten wir Wasserläufer, Rückenschwimmer, verschiedene Wasserschnecken, den Bergmolch, Froschlaich, jede Menge Kaulquappen und Frösche.

Um unsere Erlebnisse festzuhalten, haben wir den Fotoapparat immer griffbereit. Ein Foto, das unser Lars während dieser Gruppentreffen gemacht hat, gewann nun beim großen LBV-Fotowettbewerb "Leben am Fluss" in der Kategorie Kinder den ersten Preis! Wir gratulieren ihm herzlich!

Ulli Thoma



Mit diesem Bild gewann Lars den Fotowettbewerb.

Foto: L. Wallender.

Neues von der LBV-Hochschulgruppe:

Laubfrosch-Rettung am Biozentrum der LMU

Im Sommer 2013 entdeckte Maximilian Mühlbauer, ein aktives Mitglied unserer Gruppe, dass die drei Laubfrosch-Tümpel nahe dem Biozentrum der LMU in Martinsried ausgetrocknet waren. Diese hatte man vor einiger Zeit als Ausgleich für ein Laichgebiet des Europäischen Laubfrosches (Hyla arborea) errichtet, welches leider dem neuen Biomedizinischen Zentrum weichen musste. Zwar wurden die neuen Teiche von den Tieren angenommen und es schlüpften viele Kaulquappen; allerdings trockneten die flachen Gewässer sehr schnell aus und der Froschnachwuchs verendete.

Um die Population 2014 zu retten, gründete die Hochschulgruppe unter der Leitung von Maximilian Mühlbauer und Alexander Hausmann die AG Laubfrosch und stellte einen Aktionsplan auf, der folgende drei Kernpunkte enthielt:

– Dokumentation der Wasserstände und somit die Sammlung von Belegen, dass die Ausgleichsgewässer ihren Zweck nicht erfüllen, sowie Weiterleitung dieser Daten an den LARS (Landesverband für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern) und die Gemeinde Planegg

– Auffüllung der Teiche und Stabilisierung des Wasserspiegelniveaus, um das Überleben der Kaulquappen zu sichern



Foto: M. Mühlbauer, A. Hausmann

 Kontaktaufnahme zu den verantwortlichen Behörden und Klärung der Situation für das Jahr 2015 mit dem Ziel, dass die baulichen Defizite nicht von Ehrenamtlichen ausgeglichen werden müssen, sondern die Teiche baulich nachgebessert werden

Dank des tatkräftigen Einsatzes der AG Laubfrosch verließen im ver-

gangenen Juli die ersten jungen Laubfrösche ihre Kinderstube und hüpften an Land. Unsere Arbeit hat sich also gelohnt und spornt uns dazu an, bei den Verantwortlichen weiter auf eine langfristige Lösung zu drängen.

Jessica Thomsen

Nistkästen betreuen

Wer hat Lust, Nistkästen zu betreuen?

Dazu gehört das Leeren der Kästen im Herbst und die Instandhaltung. Sie werden durch erfahrene Nistkastenbetreuer eingewiesen und zu Arbeitskreistreffen eingeladen. Es ist an eine überschaubare Anzahl gedacht.



Dann sollten Sie sich unbedingt melden bei: Werner Reuter, Tel. 089/4704430



Buchempfehlungen aus dem LBV-Shop

Caroline Hosmann:
Feiern mit den Naturkindern.
Anregungen für kleine Feste im
Jahreslauf
Haupt Verlag, Berlin 2014. 160 S.,
farb. Abb.; 24,90 €



Feste und Feiern sind immer eine Freude, mit Kindern ganz besonders. Aber sie sind auch eine Herausforderung. Wie gestaltet man den Tag, was kocht man und wie können die Kids beschäftigt werden? Das Buch "Feiern mit den Naturkindern" ist eine Schatzsammlung voller Ideen. Die Autorin leitet eine LBV-Naturkindergruppe und ist daher eine kompetente, erfahrene und kreative Vermittlerin. Es werden zwölf Feste im Jahreslauf beschrieben, z.B. Gänseblümchenparty, Kräuterhexentreffen, Wald- und Wiesenkonzert oder Iglu-Richtfest immer mit genauen Anleitungen für die Durchführung.

Das Buch begeistert durch die Fülle von Anregungen – erstaunlich, welche Möglichkeiten uns die Natur bietet! Die Vorschläge und Einfälle sind sehr praxisbezogen, wenn auch manchmal mit etwas Aufwand verbunden. Ein wunderschönes, mit vielen Fotos illustriertes Buch, das schon beim Durchblättern Lust aufs Feiern macht.

Waltraud Schmitt-Manderbach

Kristine Dumas, Julia Dürr:
Eine kleine Nachmusik.
Eine Geschichte zur Serenade von W. A. Mozart
Annette Betz Verlag, Berlin 2014.
30 S., durchg. farb. Bilderbuch.
19.95 €



Mozarts Serenade Eine kleine Nachtmusik wäre vielleicht nie so schön geworden, wenn Mozart nicht einen zahmen Star daheim gehabt hätte. Ab und zu gerät Mozart nämlich beim Komponieren ins Stocken. Dann hilft ihm Starl, wie ihn der Komponist nennt, mit seinem munteren Gesang weiter. Starl kann andere Stimmen nachahmen, so wie es jeder echte Star vermag. Da er aber vor allem die zauberhaften Mozart-Melodien hört, pfeift und singt er diese und jene Strophe lustig vor sich hin. Und Mozart bekommt so immer wieder neue Impulse von seinem geliebten Vogel.

In diesem reizenden Bilderbuch jedenfalls ist es so – und tatsächlich besaß Mozart, der die Tiere und die Natur liebte, einen Star.

Die beiliegende CD enthält die ganze Geschichte, mit ausgewählten Musikausschnitten untermalt, und natürlich die gesamte kleine Nachtmusik. Für Kinder ab 4 Jahren.

Gertrut Weidner

Josef H. Reichholf: Ornis. Das Leben der Vögel C. H. Beck Verlag, München 2014. 272 S., 80 farb. Abb.; 19,95 €



Ornis – was bezeichnet dieses Wort? Zum einen Leute, die leidenschaftlich gern Vögel beobachten, zum anderen die Vogelwelt an sich. Doch wo und wie beginnt man mit der Vogelbeobachtung?

Am einfachsten schaut man den Besuchern eines Futterhauses zu. Kennt man einen Vogel nicht, wird man ein Vogelbestimmungsbuch zu Rate ziehen. Damit kann man auch herausfinden, ob es sich um ein Weibchen, ein Männchen oder einen Jungvogel handelt. Diesem ersten Schritt folgen weitere, und bald kann man sich dann in die Reihe der Ornis einordnen.

Schnatternd überfliegen Gänse die höchsten Berge der Welt, Kaiserpinguine brüten in der extremen Kälte der Polarnacht. Vögel leben in Wüsten, Dschungeln, auf Meeresklippen und auch in Großstädten. Wie schaffen sie das? Von den unglaublichen Eigenschaften der Vögel, ihrer Schönheit, Gefährdung und den Schutzmöglichkeiten handelt der zweite Teil des neuen Buches von Josef H. Reichholf, dem ehemaligen Sektionsleiter Ornithologie der Zoologischen Staatssammlung München. Er führt den Leser ein in die Wunder und Geheimnisse dieser faszinierenden Lebewesen, die überall auf der Welt anzutreffen sind und unsere Erde schon lange vor den Menschen bevölkert haben.

Besuchen Sie uns in unserem Laden: Dort werden Sie nicht nur kompetent beraten, sondern Sie finden auch Nistkästen, erstklassiges Vogelfutter, Naturbücher und eine große Auswahl an Geschenkartikeln. Insgesamt stehen über 2.000 Artikel für Sie bereit.

Klenzestr. 37, Tel.: 089 / 20 02 70 73

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 13:00 – 18:00 Uhr

www.lbv-muenchen.de → Seite "LBV-Shop"

KURZ BERICHTET · KURZ BERICHTET · KURZ BERICHTET

LBV München veranstaltet 1. bayerischen Gebäudebrüterkongress

Mit dem Projekt Artenschutz an Gebäuden ist der LBV München zum bayerischen Kompetenzzentrum für Gebäudebrüter geworden. Aber Gebäudebrüterschutz ist nicht nur in München ein Thema!

Deshalb veranstaltete die Kreisgruppe München am 4. Juli im Ökologischen Bildungszentrum den ersten bayerischen Gebäudebrüterkongress. 50 Architekten, Vertreter von Behörden und Wohnbaugesellschaften



sowie aktive Naturschützer nahmen teil. Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. Leppelsack wurden in drei Vorträgen die rechtliche und bautechnische Seite des Gebäudebrüterschutzes dargestellt und Umsetzungsbeispiele aus der neunjährigen Projektaktivität des LBV München gezeigt. Highlight war der Vortrag von Erich Kaiser, dem privaten Mauerseglerforscher aus dem hessischen Kronberg.

Nach dem Mittagessen ging es auf Exkursion zu drei Münchner Umsetzungsbeispielen. Sylvia Weber, Projektleiterin für Artenschutz an Gebäuden, erläuterte jeweils die Hintergründe und baulichen Besonderheiten der Ersatzquartiere und deren Annahmeerfolg.

Im Rahmen des Kongresses wurde die Baugenossenschaft Hartmannshofen für die Umsetzung des Gebäudebrüterschutzes in Moosach mit der Tafel "Mauersegler Lebensraum" ausgezeichnet.

Sylvia Weber

Referenten und Veranstalter des Gebäudebrüterkongresses, v.l.n.r.: Dr. Klaus Neugebauer (Reg. v. Oberbayern), Dr. Heinz Sedlmeier (Leiter der Geschäftsstelle München), Sylvia Weber (LBV-Projektleitung AaG), Ioannis Karakatsanis (Energieberater München), Prof. Dr. Hans-Joachim Leppelsack (Stellv. Vorsitzender LBV), Erich Kaiser.

15 Jahre Würmtalgruppe des LBV

Die orts- und landkreisübergreifende Würmtalgruppe des LBV in Krailling wurde am 4. Oktober 1999 gegründet, bewusst nicht als neuer Verein, sondern um die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Orten Gräfelfing, Krailling und Planegg zu fördern. Mittlerweile sind wir eine Arbeitsgruppe des LBV München geworden, bestehend aus ca. 25 Interessierten, unter ihnen Biologen, Landschaftspfleger, Tier- und Pflanzenspezialisten sowie Autoren und Naturfotografen, die aus Krailling, Planegg, Gräfelfing, Gauting, Neuried, Germering und München kommen. Wir treffen uns regelmäßig jeden Monat zum Gedankenaustausch, zu Heuaktionen, zu naturkundlichen Begehungen, Filmvorführungen und Vorträgen. Gute Zusammenarbeit besteht mit dem BN und dem neu gegründeten Verein "Heideachse". Neben dem Landschafts- und Amphibienschutz liegt unser Schwerpunkt in der Veröffentlichung der Umwelttipps im Info-Blatt der Würmtal-Gemeinden und der Telefonberatung.

Seit 2011 versammelt die Naturkindergruppe "Würmtalbiber" naturbegeisterte Kids zwischen 6 und 10 Jahren, die gemeinsam die Natur in der Umgebung erkunden. Statt Hausaufgaben stehen jeden zweiten Mittwoch Nachmittag Toben, Spielen, Basteln und das Entdecken der Tier- und Pflanzenwelt im Vordergrund. Passend zur Jahreszeit erforschen sie Insekten auf Wie-

sensafaris, beobachten Vögel, suchen Pilze, bauen Igelburgen oder suchen den Biber und seine Spuren am Ufer der Würm. Abgerundet werden die Forschungsnachmittage mit einem gemeinsamen Picknick im Freien oder im selbstgebauten Tipi.

Kinder sind jederzeit zu einer Schnupperstunde herzlich willkommen. Näheres bei den Gruppenleiterinnen Christine Papst und Stefanie Zysk: Tel. 089 / 81029413.

Dietlind Freyer-Zacherl



Das Jubiläum der Würmtalgruppe wurde im September mit einem Ausflug gefeiert.

Foto: F. Haberland



KURZ BERICHTET · KURZ BERICHTET · KURZ BERICHTET

Kindergeburtstag in der Natur

Sie haben so richtig gefeiert: Sara ihren fünften, Yumi ihren neunten und Max seinen zehnten Geburtstag. Die Feste fanden draußen statt und alle Freunde waren da. Ein unvergessliches Erlebnis für alle! Unsere UmweltpädagogInnen richteten sich dabei ganz nach den Vorstellungen der Geburtstagskinder und deren Eltern. Ob Fledermaus-Führung in der Dämmerung, eine Safari durch den Wald oder ein Kräuterhexen-Fest – all diese Wünsche und noch viele mehr haben wir schon erfüllt. Wenn auch Ihr Kind ein solches Fest feiern möchte, dann rufen Sie uns gerne an und erkundigen sich unter: Tel. 089/200 270 82.

Alexandra Baumgarten



Foto: Alexandra Baumgarten

Vogelschutz ganz groß

Diesen Sommer durfte ich die Royal Society for the Protection of Birds (RSPB) besuchen. Mit vielen Fragen im Gepäck und einer großen Portion Neugier bin ich in der dortigen Hauptgeschäftsstelle eingetroffen und war schier überwältigt von der Größe und Professionalität, mit der die RSPB Naturschutz betreibt. Themen und Ansatzpunkte ähneln den unseren aber, wie sich in vielen Gesprächen zeigte, und so können wir auch in München von den dortigen Erfahrungen profitieren. I-Tüpfelchen waren Besuche bei einem Wanderfalken-Beobachtungsstand mitten in London und in einem RSPB-Schutzgebiet. Auf ehemaligem Militärgebiet ist ein Feuchtgebiet wiedererstanden, Kiebitz-Bruten und tanzende Libellen inklusive. Mit vielen guten Anregungen bin ich zurückgekehrt und der Bestätigung unserer eigenen Erfahrungen: Naturschutz lebt mit und von seinen freiwilligen Helfern, und da stehen wir auch in München nicht schlecht da! Dr. Sophia Engel



Interaktiver Info-Stand der RSPB mitten in London

Foto: S. Engel

Wechsel im Team der LBV-Biotoppflege

Frauke Lücke, vier Jahre Projektleiterin in der Biotoppflege, hat sich von Mitte Oktober bis voraussichtlich Ende 2015 in die Elternzeit verabschiedet. Seit 2010 kümmerte sie sich um die Geschicke in der Biotoppflege, um Finanzierung und Organisation der Arbeiten und war jederzeit Ansprechpartnerin für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Ihre Vertretung übernimmt Katharina Spannraft. Die Geografin aus München unterstützte uns bereits ehrenamtlich auf den Pflegeflächen und freut sich auf die Herausforderungen in Büro und Biotop. Mit ihrer Erfahrung in der Öffentlichkeits- und Projektarbeit wird sie die Pflegeaktivitäten sowie die Mithilfe der Ehrenamtlichen koordinieren.

Wir bedanken uns bei Frau Lücke für ihr fantastisches Engagement in den letzten Jahren, wünschen ihr alles Gute für die Elternzeit und freuen uns sehr über die tolle Verstärkung durch Frau Spannraft.



Frauke Lücke (li.) und Katharina Spannraft (re.)

Foto: LBV

Susanne Lackermeier

Dachau

Vorsitzender: derzeit nicht besetzt
 Vorsitzender: Ludwig Wilhelm
 Schatzmeister: Manfred Kühn
 Schriftführer: Hartmut Lichti

Anschrift der Kreisgruppe:

c/o Ludwig Wilhelm, Amperpettenbacher Straße 7, 85778 Haimhausen Telefon 081 33 / 23 57, Fax 081 31 / 27 86 62 E-Mail:wilhelm.wiggi@t-online.de E-Mail:info@lbv-dachau.de Internet: www.dachau.lbv.de

Spendenkonto:

Sparkasse Dachau

IBAN: DE82 7005 1540 0000 9915 39

BIC: BYLADEM1DAH

Die Kreisgruppe Dachau trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr in der Gaststätte Drei Rosen (Münchner Straße 5 in Dachau) – soweit nicht anders angegeben.

Halbjahresprogramm Januar – Juni 2015

Dienstag, 13. Januar 2015

Monatstreffen mit Vortrag Faszinierende Schmetterlinge im Wald

Referentin: Dr. Annette von Scholley-Pfab

Dr. Annette von Scholley-Pfab entführt uns in ihrem Lichtbildvortrag in die Welt der Schmetterlinge von Baumwipfeln zur Moosschicht, von sonnigen Waldrändern in die Finsternis der Fichtenmonokultur bis hin zum artenreichen Auwald.

Beginn: 19:30 Uhr, Hotel Fischer (Achtung: geänderter Ort!) am Bahnhof Dachau, Frühlingstraße



Waldbrettspiel

Foto: S. Braun

Dienstag, 3. Februar 2015 Monatstreffen mit Vortrag Vogelmord im Mittelmeerraum

Referent: Peter Haberzettl
Eine Tragödie spielt sich jedes halbe
Jahr während des Vogelzuges am
Mittelmeer ab. Neben den natürlichen Widrigkeiten des kräfteraubenden Zuges in die Winterquartiere
und zurück warten erbarmungslose
Jäger auf unsere zum Teil sehr selten
gewordenen gefiederten Freunde.
Herr Haberzettl zeigt uns das Ausmaß dieser sinnlosen Jagd.

Beginn: 19:30 Uhr, Gasthaus Drei Rosen, Schützensaal, Dachau

Dienstag, 3. März 2015

Monatstreffen mit Jahreshauptversammlung

Die Arbeit der Kreisgruppe wird dargestellt: Ergebnisse, Sachstände, Kassenstand und Ausblick. Anschließend allgemeiner Gedankenaustausch. Über eine zahlreiche Teilnahme würden wir uns sehr freuen. Beginn: 19:30 Uhr, Gasthaus Drei Rosen, Schützensaal

Freitag, 6. März 2015

Führung durch das Wasserkraftwerk Haniel in Haimhausen

Referentin: Andrea von Haniel Die Problematik von Wasserkraftwerken soll hier nicht ausgespart werden – die Vorteile einer regenerativen Energiequelle aber ebenfalls nicht. Die Besitzerin, Frau Andrea von Haniel, wird uns durch die Anlagen führen.

Beginn: 16:00 Uhr – Ende ca. 17:00 Uhr

Treffpunkt: Dachauer Straße 5, Haimhausen

Sonntag, 3. Mai 2015 Exkursion

Die Amperauen zwischen Haimhausen und Fahrenzhausen

Die Exkursion in die bezaubernde Gegend der Auwälder am südöstlichen Bereich des Landkreises Dachau führt uns zu ornithologischen Schätzen ebenso wie in den Lebensraum seltener Libellen und anderer Insekten.

Referent: Ludwig Wilhelm Beginn: 8:00 Uhr, Ende: ca.13:00 Uhr. Treffpunkt: Sportgaststätte Haimhausen Bitte beachten: Die Wegeverhältnisse sind etwas schwierig, daher ist die Wanderung für Gehbehinderte und Kleinkinder nicht geeignet. Bitte verzichten Sie wegen möglicher Störung der Tiere auf die Mitnahme von Hunden.

Donnerstag, 4. Juni 2015

Abendspaziergang mit Fledermausführung

Referent: Hartmut Lichti

Zunächst werden wir uns im Auwald umsehen und unter anderem mit einigen Pflanzen vertraut machen, aber auch dem Abendgesang der Vögel lauschen. Später werden wir mit dem Fledermausexperten der LBV-Kreisgruppe Dachau, Hartmut Lichti, nach Fledermäusen Ausschau halten und mittels Batdetektor auch ihre Rufe hören.

Beginn: 19:30 Uhr, Fledermausbeobachtung ab ca. 21:30 Uhr

Treffpunkt: Amperbrücke bei der Erich-Ollenhauer-Straße in Dachau

Dienstag, 7. April 2015 Monatstreffen mit Vortrag: Der Eisvogel

Referent: Kurt Scholz

Der Eisvogel-Experte der LBV-Kreisgruppe Freising berichtet aus seiner langjährigen Erfahrung beim Schutz dieses Vogels. Beginn: 19:30 Uhr, Gasthof Drei Rosen, Schützensaal



Eisvogel

Foto: Ingo Zahlheimer/LBV

Ebersberg

Vorsitzender:

Richard Straub, Markt Schwaben Tel. 08121 / 34 87

E-Mail: richardstraub@gmx.de

1. Stv. Vorsitzender:

Prof. Dr. Rainer Förderreuther, Zorneding, Tel. 08106 / 24 75 15

2. Stv. Vorsitzender:

Markus Urbanek, Ebersberg Tel. 08092 / 8 63 29 33

Schriftführer:

Peter Gasselsdorfer, Markt Schwaben Tel. 08121 / 47 60 49

Anschrift der Kreisgruppe:

Pfr.-Hochmaier-Ring 60 85570 Markt Schwaben

Internet:

www.lbv-ebersberg.de www.storchinbayern.de

Spendenkonto:

Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg

IBAN: DE60 7025 0150 0000 9143 58

BIC: BYLADEM1KMS

Halbjahresprogramm Januar – Juni 2015

Dienstag, 20. Januar 2015

Die Moosach und das Brucker Moos

Bebilderter Vortrag

Referenten: Hans Huber und Wolf

Karg

Zwei Kenner zeigen uns ein Stück

Heimat.

Beginn: 19:30 Uhr,

Evangelisches Gemeindezentrum,

Lindenstr. 11, Zorneding

Dienstag, 24. Februar 2015

Zum Kuckuck ...

Bebilderter Vortrag

Referentin: Friederike Herzog

Der Kuckuck gehört zu den bekanntesten Vogelarten. Es gibt einige Redensarten über ihn, sogar ein Beruf ist im Volksmund nach ihm benannt. Und es gibt auch sicher mehr "Kuckuckskinder" beim Homo sapiens als jene, die herumfliegen können. Aber zum Kuckuck – das wissen Sie ja selber... Ein Forschungsprogramm mit besenderten Kuckucken bringt seit ein paar Jahren interessante Neuigkeiten zutage. Weiß der Kuckuck, was wir heute Neues über ihn erfahren werden?

Beginn: 19:30 Uhr, Evangelisches Gemeindezentrum, Lindenstr. 11, Zorneding

Dienstag, 17. März 2015

Fußmarsch durch Borneo

Bebilderter Vortrag

Referent: Schorsch Kirner

Schorsch Kirner, der durch Funk und Fernsehen bekannte Abenteurer und LBV-Mitglied, zeigt uns in einer Dia-Schau die Insel Borneo, die er durchwandert hat. Dabei durchquerte er den ältesten Urwald der Welt. Aber sehen Sie in faszinierenden und zum Teil traurigen Bildern auch, was die Profitgier einiger Menschen daraus gemacht hat.

Beginn: 19:30 Uhr,

Evangelisches Gemeindezentrum,

Lindenstr. 11, Zorneding

Dienstag, 21. April 2015

LBV-Grundstück in der Aßlinger Filze

Arbeitseinsatz

Wir besuchen unser Grundstück und verbinden dies mit einem Arbeitseinsatz. Leider breitet sich auf der Filze der Faulbaum sehr rasch aus und muss deshalb kontinuierlich entfernt werden. Anschließend ist eine Einkehr beim Italiener in Aßling geplant.

Kontakt: Richard Straub

Beginn: 18:00 Uhr, Treffpunkt: Aßlinger Dorflinde neben der Kirche, es können Fahrgemeinschaften gebildet werden.

Bitte, wenn möglich, mitbringen: Pickel, Grabgabel, Astschere, Arbeitskleidung und -handschuhe, Gummistiefel oder Arbeitsschuhe

Samstag, 16. Mai 2015

Exkursion am Ammersee

Referent: Reinhard Grießmeyer Die "Schutzgemeinschaft Ammersee" hegt und pflegt artenreiche Streuwiesen am Ammersee. Herr Grießmeyer (Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Ammersee) wird uns Wissenswertes über die Pflege und über die einzigartige Flora und Fauna vor Ort erzählen. Kontakt: Richard Straub

Beginn: 9:00 Uhr, Markt Schwaben beim Maibaum neben der Pfarrkirche; es werden Fahrgemeinschaften gebildet.

Bitte mitbringen: Fernglas, Fotoapparat, eventuell Bestimmungsbücher

Dienstag, 16. Juni 2015 Naturgartenführung

Referent: Dr. Reinhard Witt

Dr. Reinhard Witt, Vorstand des Vereins Naturgarten e. V. und LBV-Mitglied, zeigt uns seinen wunderbaren privaten Naturgarten in Herdweg. Seit ca. 20 Jahren kontrollieren und warten wir auf seinem Grundstück Vogel-, Fledermaus- und Hornissenkästen. Sogar Wasserfledermäuse sind bei ihm schon nachgewiesen worden. Herr Dr. Witt ist Autor zahlreicher Natur-Bücher.

Kontakt:Richard Straub

Beginn: 18:00 Uhr, Treffpunkt Markt Schwaben beim Maibaum neben der Pfarrkirche

Zukunft für den Uhu im Landkreis Ebersberg?

Im Südosten des Ebersberger Forstes wird Kies abgebaut. Im Frühjahr 2014 fielen einem aufmerksamen Lastwagenfahrer drei weiße Eier auf, die auf dem Boden am Rande der großen Kiesgrube lagen. Der Fahrer stieg aus und legte die Eier behutsam in seinem Lkw ab. Herr Alfred Aigner, der Experte für Greifvögel und Eulen ist und in Otterfing eine Auffang- und Pflegestation für diese unterhält, wurde um Rat gefragt; auch die Untere Naturschutzbehörde wurde sofort verständigt.

Herr Aigner stellte fest, dass es von der Farbe, dem Gewicht und der Größe ein Uhu-Gelege sein könnte, jedoch sprach die Form der



Uhu-Weibchen

Foto: R. Straub

NaturschutzReport

Eier nicht recht dafür. Eine spannende Angelegenheit, die sich nach 33 Tagen im Brutschrank dann klärte: zwei Uhus schlüpften. Das dritte, nicht befruchtete Ei war schon nach ein paar Tagen entfernt worden. Zum Glück übernahm ein Ammen-Uhu-Weibchen die Aufzucht der Kleinen. Diese gediehen prächtig in der großen Voliere und lernten dort

auch das selbstständige Jagen. Schließlich wurde das Männchen in der Miesbacher Umgebung freigelassen. Das junge Weibchen, ein prächtiges Tier von 3.400 Gramm und 165 cm Flügelspannweite, flog in der Nähe des Gelege-Fundortes in die Freiheit. Um den Uhu zu unterstützen, sollen nun auf Initiative von Rainer Förderreuther in Zusammen-

arbeit von Grubenbetreiber, Forstamt, Unterer Naturschutzbehörde, Naturschutzwacht, dem Eulenfachmann Helmut Meyer und uns, den Uhus im Ebersberger Forst drei künstliche Brutplätze an exponierten Lagen angeboten werden.

Richard Straub

Erding

Vorsitzender:

Sebastian Hupfer Landshuter Straße 30, 85435 Erding, Tel. 08122 / 109 88

Stv. Vorsitzender:

Helmut Resch Karlsbader Straße 113, 85435 Erding, Tel. 08122 / 227 50 86

Fledermausschutz:

Edwin Pojsl, Tel. 08122 / 868 31 44, E-Mail: edwinpojsl@yahoo.de Gabriele Betzmeir, Tel. 08122 / 145 14 Sabine Meyer, Tel. 08085 / 946351, E-Mail: fledermaus@batdroid.de

Amphibienschutz:

Margaretha Dreier, Tel. 08121 / 4767411, E-Mail: mdreier@online.de

Internet (Betreuerin: Sabine Meyer): www.erding.lbv.de

E-Mail: erding@lbv.de

Spendenkonto: Sparkasse Erding IBAN: DE08 7005 1995 0000 3704 37

BIC: BYLADEM1ERD

Die monatlichen Treffen der Kreisgruppe Erding finden an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20 Uhr in der Gaststätte Blumenhof (Kleingartenanlage, Nähe Volksfestplatz) in der Schützenstr. 14 in Erding statt.

Halbjahresprogramm Januar – Juni 2015

Donnerstag, 5. Februar 2015

Vortrag Gärtnern ohne Torf, denn Torf gehört ins Moor

Referent: Hans Streicher Wer für den Garten und die Blumenkästen Pflanz- oder Blumenerde benötigt, findet in den Bau- und Gartenmärkten eine große Auswahl an Produkten. Allerdings enthalten die meisten hohe Anteile an Torf, der aus Mooren entnommen wird. Jeder Sack torfhaltiger Erde, den wir nicht

"Gartlertag" in St. Wolfgang

Zum zweiten Mal hat sich unsere kleine Kreisgruppe mit vier ehrenamtlichen Mitarbeitern am "Gartlertag" in St. Wolfgang beteiligt. Das gemischte Programm des Gartenbauvereins bot für viele Interessierte eine bunte Plattform an Informationen, Mitmachaktionen, Ausstellung und kleinen Wettbewerben für die Jugend. So passte unser LBV-Infostand mit zahlreichen Informationen über verschiedenste Nisthilfen und kostenlosen Faltblättern über Igel, Fledermaus, Dohle, Falke und Co. sehr gut dazu.

Es ergaben sich informative Gespräche mit Gartenbesitzern über die Gestaltung eines vielfältigen, naturnahen Gartens, der möglichst vielen unterschiedlichen Individuen, von der Ameise bis zum Zaunkönig, Nahrung, Schutz, Lebensraum und Kinderstube bietet. Auch das Thema Torf im Garten wurde mehrfach angesprochen und erörtert, und deshalb hat sich unsere Kreisgruppe entschlossen, einen Vortragsabend zu diesem Thema anzubieten (siehe Terminankündigung).

Unsere ehrenamtliche Arbeit ist sehr vielfältig, und so sind wir immer auf der Suche nach engagierten Mitstreitern. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, können Sie sich gerne mit uns in Verbindung setzen, wir würden uns sehr freuen.

Petra Eisenhut



LBV-Infostand in St. Wolfgang. V.l.n.r.: Herr Geltl, Frau Schmidt-Hoensdorf, Frau Meyer, Herr Resch.

Foto: Hr. Meyer

verwenden, ist ein Beitrag zum Natur-, Hochwasser- und Klimaschutz. Beginn: 20:00 Uhr, Gaststätte Blumenhof, Schützenstraße 14, Erding



Miesbach

Vorsitzender:

Gerhard Kinshofer, Am Geiger 36, 83714 Miesbach-Bergham, Tel. 08025 / 64 73, Fax 08025 / 99 69 90, E-Mail: g-kinshofer@lbv.de

Stv. Vorsitzender: Nistkastenbau und -pflege, Hilfen für Gebäudebrüter Peter Haberzettl, Tel. 08025 / 31 39 E-Mail: peter.haberzettl@t-online.de

Schatzmeister,

Umweltbildung in Schulen Georg Zech, Tel. 08064 / 90 67 70 E-Mail: georgzech@grosshub.de

Schriftführerin:

Bärbel Krogoll, Tel. 08025 / 8698 E-Mail: barbara.krogoll@t-online.de

Vogelkartierungen, Wasservogelzählung:

Wolfgang Hiller, Tel. 08022 / 759 59 E-Mail: Wolf.Hiller@t-online.de

Naturkundliche Führungen:

Dr. Henning Fromm, Tel. 08021 / 50 52 43

Greifvogelschutz:

Michael Wogh & Hanns Joachim Meder Tel. 08022 / 48 49 bzw. 08022 / 759 67

Biotoppflege:

Ade Wimmer, Tel. 08021 / 96 25

Wasseramselschutz:

Bernhard Riepl, Tel. 08025 / 99 28 20

Notruf bei verletzten und kranken Vögeln: Maria Breiler, Bad Wiessee, Tel. 08022 / 71 91

Alfred Aigner, Sauerlach, Tel. 08104 / 96 36 (Greifvögel)

Fledermäuse und Hornissen:

Landratsamt Miesbach, Tel. 08025 / 704-3322 oder 704-3321 Gerhard Kinshofer, Tel. 08025 / 64 73

Biberberater im Landkreis Miesbach: Max Wolf, Tel. 08024 / 45 75

Internet: www.lbv-miesbach.de

Spendenkonto:

Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee IBAN: DE10 7115 2570 0000 0931 20 BIC: BYLADEM1MIB

Halbjahresprogramm Januar – Juni 2015

Dienstag, 6. Januar 2015

Falklandinseln – Zu Gast bei Pinguinen, Albatros & Co.

Referenten: Christian und Tina Kutschenreiter

Beginn: 19:30 Uhr, Gasthof Bräuwirt in Miesbach

Dienstag, 3. Februar 2015

Das Bayerische Löffelkraut – eine Rarität in Bayern!

Referentin: Dipl.-Biol. Gabriela Schneider Beginn: 19:30 Uhr, Gasthof Bräuwirt in Miesbach

Dienstag, 3. März 2015

Die Mittelmeer-Küste. Artenvielfalt im Wasser und an Land

Referent: Dr. Felix Brand Beginn: 19:30 Uhr, Gasthof Bräuwirt

Dienstag, 7. April 2015

in Miesbach

Die Gelbbauchunke im Landkreis Miesbach

Referentin: Dipl.-Biol. Ilse Englmaier Beginn: 19:30 Uhr, Gasthof Bräuwirt in Miesbach

Samstag, 25. April 2015

BayernTourNatur Gesang am Hang 1: Vogelleben an der Kiesgrube

Vogelkundliche Führung in Otterfing

Referent: Dipl.-Biol. Dr. Henning Fromm

Beginn: 7:00 Uhr, Parkplatz an der S-Bahnhaltestelle Otterfing

Dauer: ca. 2 Stunden

Bitte auf festes Schuhwerk und geeignete Bekleidung achten.

Dienstag, 5. Mai 2015

Jahreshauptversammlung mit Rückblick auf 2014 Vortrag: Mehr als Heu

Inmitten intensiver Landwirtschaft kann durch Flächenpflege und Mähen Blütenreichtum und Artenvielfalt entstehen. Referent: Dipl.-Biol. Dr. Henning Fromm

Beginn: 19:30 Uhr, Gasthof Bräuwirt in Miesbach

Samstag, 16. Mai 2015

BayernTourNatur

Gesang am Hang 2: Zirpen der Feldgrillen und Vogelleben am Fentberg (Taubenberg)

Referent: Dipl.-Biol. Dr. Henning Fromm

Peter Haberzettl, Miesbacher LBV-"Bird Guard", mit Preis "Grüner Rabe" ausgezeichnet

Bereits zum zweiten Mal wurde der "Grüne Rabe" verliehen, der Naturschutzpreis der Grüner Rabe Tierschutz-Stiftung. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis ging an das Projekt "Aktion gegen Vogelmord", das vom Landesbund für Vogelschutz in Zusammenarbeit mit dem Komitee gegen Vogelmord getragen wird. Er wurde von Prof. Dr. Friedrich Weltz und seiner Frau Gudrun an Peter Haberzettl und Walter Wintersberger (LBV Bad Tölz-Wolfratshausen) überreicht. In diesem Rah-

men referierte Peter Haberzettl über seine Projekte. Er ist persönlich in Südeuropa, vornehmlich in Malta, als "Bird Guard" unterwegs und konnte von deutlichen Erfolgen berichten. Die Präsenz mit Kameras und die Zusammenarbeit mit der Polizei vor Ort werden nun wirksam. Er bedankte sich herzlich für den Preis und versprach, dass die 5.000 Euro für diese Projekte eingesetzt werden.

Gerhard Kinshofer



Prof. Dr. Friedrich Weltz (links) und seine Frau Gudrun bei der Scheck-Übergabe an Peter Haberzettl (2.v.l.) und Walter Wintersberger (rechts).

hören



Beginn: 18:00 Uhr, Parkplatz am Farnbach, Nähe alter Bahnsteig Thalham. Dauer: ca. 2 Stunden Bitte auf festes Schuhwerk und geeignete Bekleidung achten.

Sonntag, 17. Mai 2015

BayernTourNatur: Wanderung um den Seehamer See Vögel sehen und ihre Stimmen

Referent: Gerhard Kinshofer Beginn: 14:00 Uhr, Parkplatz westl. Großseeham, direkt neben Ortsschild und Feldkreuz, Abzweigung nach Kleinseeham. Dauer: ca. 3 Stunden Bitte mitbringen: Fernglas. Bitte auf festes Schuhwerk und geeignete Bekleidung achten. Dienstag, 2. Juni 2015

Almwirtschaft gestern & heute

Referent: Michael Hinterstoißer, Almwirtschaftlicher Verein Oberbayern. Beginn: 19:30 Uhr, Gasthof

Bräuwirt in Miesbach

Sonntag, 14. Juni 2015

BayernTourNatur

Gesang am Hang 3: Bergwanderung zum Fockenstein – Naturkundliche Führung zum Fockenstein (1564 m NN) über Aueralm

Referenten: Dr. Henning Fromm und Marco Müller, Gebietsbetreuer Mangfall-Gebirge

Beginn: 6:30 Uhr, Parkplatz Sonnenbichl (Höhendifferenz 750 m, Weglänge einfach ca. 7 km) Dauer: ca. 7,5 Stunden

Bitte mitbringen: festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung, Verpflegung

Dienstag, 7. Juli 2015

Panguana – nicht nur der Vögel wegen

Bericht über die Arbeit an der Forschungsstation der Zoologischen Staatssammlung München im amazonischen Tiefland-Regenwald in Peru.

Referent: Manfred Siering

Beginn: 19:30 Uhr, Gasthof Bräuwirt

in Miesbach

Ornithologische Naturkundliche Reisen 2015

"Vogelwelt an der Isarmündung" 27. / 28. März 2015

Exkursion in die Auwälder der Isar und Donau bei Plattling / Moos zur Zeit des Blaukehlchen-Gesangs

"Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer" 13. bis 19. April 2015

Reise von Husum / Arlauschleuse (Quartier) aus durch den Beltringharder Koog, das Katinger Watt, zum Westerhever Sand und nach Hallig Hooge auf Vogelbeobachtung zur Zugzeit

"LBV-Auffangstation in Regenstauf" und der "Rainerwald" 24. / 25. April 2015

Besuch und Besichtigung der LBV-Vogelauffangstation Regenstauf sowie Exkursion durch den Rainerwald im Frühling

"Nationalpark Donauauen" 11. bis 17. Mai 2015

Reise in das Naturreservat Donau-March-Thaya-Auen, zu den Trockenrasen des Hundsheimer Berges sowie zum Neusiedler See von Petronell Carnuntum aus

"Vogelwelt am Chiemsee" 22. / 23. Mai 2015

Exkursion in das Naturschutzgebiet der Achemündung am Südostufer des Chiemsees

"NP Unteres Odertal, Biosphärenresevat Schorfheide / Chorin" 28. Mai bis 4. Juni 2015 Reise von Stolpe aus in das Herz des Nationalparks Untere Oder, nach Ringenwalde, Brodowin und Chorin

"Der österreichische Biosphärenpark Nockberge" 9. bis 13. Juli 2015

Exkursionen von der 1.700 m hoch gelegenen Turracher Höhe aus durch die Zirben-Lärchenwälder zu den legendären Alpenblumen-Welten der "Nocken"

"Vogelschutzgebiet Unterer Inn" 18. / 19. September 2015

Exkursion durch eines der bedeutendsten Vogelschutzgebiete Mitteleuropas von Simbach / Inn, entlang der Inn-Dammwege und von Beobachtungstürmen aus

"Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft" 27. September bis 3. Oktober 2015 Reise von Prerow / Darß aus zum Kranichzug mit Blick auf die Vogelinsel Kirr und Pramort / Zingst

"Nationalpark Hainich" 30. Oktober bis 4. November 2015

Reise von Kammerforst aus in die Spätherbstlandschaft der Buchenwälder des Thüringer Nationalparks, auch aus der Perspektive des Baumkronenpfades

Organisation und Leitung: Werner Reuter und Dr. Eva Schneider

Postfach 86 06 68 • 81633 München • Tel.: 089 / 470 44 30 E-Mail: wreuter@t-online.de - www.munaris.de



Naturkundliche Führungen und Vorträge des Landesbundes für Vogelschutz (LBV)

1. Halbjahr 2015 – Die Hofpfisterei fördert die Umweltbildung des LBV

Natur- und vogelkundliche Führungen

Erwünschter Spendenbeitrag für LBV-Mitglieder Euro 3,-Erwünschter Spendenbeitrag für Nichtmitglieder Euro 5,-

Bei Dauerregen fallen die Führungen aus. Anmeldung ist nicht erforderlich!

Januar

Samstag, 3. Januar 2015

Eule, Kauz & Co. Die heimlichen Jäger der Nacht haben ihre Baumhöhlen

bezogen und die Reviere besetzt. Das wollen wir uns doch genauer ansehen; mit Sicherheit sitzt die ein oder andere Eule in voller Größe vor ihrer Höhle. Auch den Ruf kann man vereinzelt tagsüber hören.

Bei der Eulenpirsch erfahren Sie natürlich alles Wissenswerte über das Verhalten, die Art und Lebensweise dieser Vögel.

Werner Borok, 14 Uhr

Treffpunkt: Eingang vor dem rechten Durchgang zum Schlosspark Nymphenburg. Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089 / 759 22 26 oder 0160 / 677 83 78

Mittwoch, 7. Januar 2015

Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung der LBV-Hochschulgruppe



Ökologische Neuartigkeit: Ökologie im Anthropozän

PD Dr. Jonathan Jeschke (IGB & Freie Universität Berlin), 17 Uhr

Veranstaltungsort: Raum B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Straße 2, Martinsried. Dauer: bis 18.30 Uhr

Freitag, 9. Januar bis Sonntag, 11. Januar 2015 Stunde der Wintervögel

Zehn Jahre jung – jetzt wird es spannend! Machen Sie die Stunde der Wintervögel mit uns zu einer echten Langzeitstudie: Zählen Sie auch diesmal eine Stunde lang die Vögel, die Sie an Ihrem Fenster, Ihrem Balkon, im Garten oder im Park beobachten. Ein Poster mit den Porträts der häufigsten Wintervögel finden Sie im Heft, Meldebögen gibt es in allen Filialen der Hofpfisterei, bei uns im Naturschutzzentrum, in der Stadtinformation oder unter www.lbv-muenchen.de/ stunde-der-wintervoegel

Samstag, 10. Januar 2015

Stelldichein an der Futterstelle Auch in diesem Jahr betreiben wir im Englischen Garten eine Musterfutterstelle. Lernen Sie die Futtervorlieben unserer Wintervögel kennen! Wir beobachten das bunte Treiben von A wie Amsel bis Z wie Zaunkönig. Und nebenbei gibt es eine kleine Gedächtnisauffrischung zur Artbestimmung für die Stunde der Wintervögel.

Dr. Sophia Engel, 13 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Chinesischer Turm (Linie 54 Richtung Lorettoplatz). Dauer: ca. 2 Stunden. Bitte Fernglas mitbringen. Information: Tel. 089 / 200 270 75

Samstag, 10. Januar 2015



Eule, Kauz & Co. Werner Borok, 14 Uhr

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 3. Januar 2015

Sonntag, 11. Januar 2015

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans in Familie

Gänse, Enten, Schwäne und Blessrallen – teils aus Osteuropa stammend – überwintern einträchtig im Nymphenburger Schlosspark. Dabei treffen sich die Grau- und Kanadagänse mit ihren Verwandten und Bekannten. Erfahren Sie spannende Geschichten aus dem Leben der Gänse.

Dr. Silke Sorge, 13 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts neben dem Hauptschloss. Dauer: 2 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5€. Information: Tel. 089 / 306 006 18 oder www.gaensewelt.de

Montag, 12. Januar 2015



Unsere heimischen Waldhühner: Biologie, Gefährdung und Schutzerfordernisse

Auer-, Birk- und Haselhuhn konnten dank unterschiedlicher Anpassung nahezu alle Stufen des Bergwaldes besiedeln. Doch wie reagieren diese urigen Vertreter einer ursprünglichen Vogelwelt auf die zunehmenden Lebensraumveränderungen infolge von Waldbewirtschaftung, Tourismus und Klimawandel? Dr. Wolfgang Scherzinger informiert Sie über die aktuelle Bestandsentwicklung.

Dr. Wolfgang Scherzinger, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Mittwoch, 14. Januar 2015

Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung der LBV-Hochschulgruppe



WWF-Projekt "Wildflusslandschaft Ammer" - Aspekte aus Planung und Umsetzung eines komplexen Naturschutzprojektes

Claire Tranter (WWF Deutschland), 17 Uhr

Veranstaltungsort: Raum B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Straße 2, Martinsried. Dauer: bis 18.30 Uhr



Samstag, 17. Januar 2015



Biotoppflegeaktion: Mehr Sonne für die Streuwiese in Ludwigsfeld

Sumpfgladiole und Gelbe Wiesenraute auf dem Biotop in Ludwigsfeld freuen sich über viel Sonne. Damit die Beschattung durch die Bäume und Sträucher nicht zu stark wird, werden wir Gehölze zurückschneiden und das Schnittgut gemeinsam zusammentragen.

Christian Köbele, 10 Uhr

Treffpunkt: U-Bahnhof Oberwiesenfeld (am P&R-Parkplatz gegenüber U-Bahnausgang Am Oberwiesenfeld, U3). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Bitte auf festes Schuhwerk achten. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Information und Anmeldung: Tel. 089 / 200 270 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520 / 585 37 24

Samstag, 17. Januar 2015



Natur in der Stadt: Winter

Naturbeobachtungen im Winter sind auch mitten in einer Großstadt wie München möglich. Dazu wollen wir für zwei bis drei Stunden durch den Luitpoldpark wandern. (Bitte warm anziehen!)

Dr. Eva Schneider, 11 Uhr

Treffpunkt: U-Bahnstation Petuelring (U3), Ausgang: östl. Schleißheimer Straße, Höhe Schleißheimer Str. 274. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Mittwoch, 21. Januar 2015

Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung der LBV-Hochschulgruppe



Alteichen im Spannungsfeld von Ökologie und Ökonomie. Entwicklung eines Nutzund Schutzkonzeptes für das Universitätsforstamt Sailershausen

Siegfried Waas (AELF Weilheim), 17 Uhr

Veranstaltungsort: Raum B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Straße 2, Martinsried. Dauer: bis 18.30 Uhr

Samstag, 24. Januar 2015



Eule, Kauz & Co.

Werner Borok, 14 Uhr

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 3. Januar 2015

Dienstag, 27. Januar 2015



Das obere Isartal – eine bedrohte Schatzkammer der Artenvielfalt

Der Referent zeigt die Besonderheiten des Isartales zwischen Harlaching und Wolfratshausen. Er will ein Gespür vermitteln für einen sorgsamen Umgang mit dieser einmaligen, bedrohten Landschaft.

Manfred Siering (Ornithologische Gesellschaft in Bayern), 20 Uhr

Bürgerhaus Gräfelfing (1 min. vom S-Bahnhof Gräfelfing). Information unter Tel. 089 / 854 41 59

Mittwoch, 28. Januar 2015



Eule, Kauz & Co. Werner Borok, 14 Uhr

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 3. Januar 2015

Mittwoch, 28. Januar 2015

Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung der LBV-Hochschulgruppe



Vorzeigeprojekt "Gebietsbetreuung in Bayern" am Beispiel der Gebietsbetreuung in Stadt und Landkreis Landshut

Philipp Herrmann (Gebietsbetreuer), 17 Uhr

Veranstaltungsort: Raum B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Straße 2, Martinsried. Dauer: bis 18.30 Uhr

Mittwoch, 28. Januar 2015



Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Kroatien: Tagschmetterlinge, Nachtfalter und Pflanzen

Matthias von den Steinen, 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089 / 651 48 16

Samstag, 31. Januar 2015



Gruppenieiter-periinia... Tierspuren Teil II mit Vogelsprache **Gruppenleiter-Seminar:**

In diesem Seminar tauchen wir tiefer in die Welt des Waldes. seiner Geheimnisse und die Fertigkeiten der Meisterspurenleser ein. In unseren Wäldern leben viele große und kleine Tiere sowie unzählige Vögel; diese verstehen alle die gleiche Sprache, die ihr Überleben sichert. Um allein oder mit Kindergruppen diesen Rätseln des Waldes auf die Spur zu kommen, setzen wir uns genauer mit der geheimen Sprache der Vögel auseinander und werden unsere Fähigkeiten im Spurenlesen und Fährtenfolgen auf verschiedenen Untergründen erweitern.

Sarah Krächan, ganztags

Treffpunkt: wird mit der Anmeldung bekannt gegeben. Informationen und Anmeldung unter 09174 / 477 541 oder i-kirschke@lbv.de. Dauer: ganztags. Kosten: kostenfrei für LBV-NaturkindergruppenleiterInnen, 20 € für LBV-Mitglieder, 35 € für Nicht-Mitglieder. Bitte wegen Kinderbetreuung nachfragen bei Alexandra Baumgarten: 089 / 200 270 82

Februar

Dienstag, 3. Februar 2015



Erfahrungsaustausch der NaturkindergruppenleiterInnen

Die LBV-NaturkindergruppenleiterInnen setzen sich zusammen, um sich über Erfahrungen, Probleme, Ideen und Entwicklungen auszutauschen. Neue Bücher, Medien, Spiele und Anschaffungen werden in gemütlicher Atmosphäre vorgestellt.

Alexandra Baumgarten, 18 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089 / 200 270 82 oder 089 / 200 27 06

Samstag, 7. Februar 2015



Biotoppflegeaktion: Licht für die Allacher Heide

Die Flächen in der Allacher Heide sollen zugunsten gefährdeter Pflanzenarten wie des Gewöhnlichen Fransenenzians und der Schwalbenwurz aufgeweitet werden. Wir wollen daher vordringende Sträucher zurückschneiden und das Schnittgut zusammentragen.

Norbert Horlacher, 10 Uhr



Treffpunkt: U-Bahnhof Oberwiesenfeld (am P&R-Parkplatz gegenüber U-Bahnausgang Am Oberwiesenfeld, U3). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Bitte auf festes Schuhwerk achten. Information und Anmeldung: Tel. 089 / 200 270 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520 / 585 37 24

Sonntag, 8. Februar 2015



Einstimmung auf den 🚮 Vogelstimmen-Frühling

Kleiner Sonntagsspaziergang zum Wiederholen und Einprägen der ersten Vogelgesänge.

Dr. Eva Schneider, 13 Uhr

Treffpunkt: Alter Nordfriedhof, Eingang Arcisstraße. Dauer ca. 2 Std. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Montag, 9. Februar 2015



Lebensraum Regenwald – Reiseeindrücke aus dem peruanischen Panguana

Eines der ältesten Schutzgebiete in Peru ist der Regenwald von Panguana. Jährlich halten sich dort wechselnde Gruppen von Wissenschaftlern zur Erforschung der Biodiversität auf. Der Referent Manfred Siering hatte 2010 und 2013 Gelegenheit, als Ornithologe das artenreiche Gebiet zu besuchen. Er berichtet über seine Eindrücke aus dem faszinierenden Lebensraum des amazonischen Tiefland-Regenwalds bei Tag und bei Nacht.

Manfred Siering, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Samstag, 14. Februar 2015

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Das Liebesleben der Gänse

Gänse leben in lebenslänglicher Einehe. Theoretisch, denn praktisch kommen auch Scheidungen, Seitensprünge oder One-Night-Stands vor. Am Valentinstag begeben wir uns auf die Spuren von Treue, Elternstolz und Homosexualität – bei Gänsen. Ein amüsanter Spaziergang für Frischverliebte und Langverheiratete, der natürlich auch für Singles geeignet ist!

Dr. Silke Sorge, 11 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts neben dem Hauptschloss. Dauer: 2 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3€, Nichtmitglieder 5€. Information: Tel. 089/30600618 oder www.gaensewelt.de

Sonntag, 22. Februar 2015



Einstimmung auf den Vogelstimmen-Frühling

Kleiner Sonntagsspaziergang zum Wiederholen und Einprägen der ersten Vogelgesänge.

Dr. Eva Schneider, 13 Uhr

Treffpunkt: Friedhof am Perlacher Forst, Endhaltestelle Tram 27 Schwanseestraße. Dauer ca. 2 Std. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Mittwoch, 25. Februar 2015



Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Tagfalter in München

Markus Bräu, 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089 / 651 48 16 oder 0178 / 393 13 54

Mittwoch, 25. Februar 2015



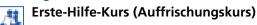
Frühling auf Mallorca – ein botanischer Streifzug durch die Flora der Balearen

Mallorca, die beliebte Ferieninsel, beherbergt abseits der Touristenzentren immer noch eine vielfältige Flora. Der Referent geht neben den eindrucksvollen Landschaften auch auf die vielen Kostbarkeiten der Pflanzenwelt ein.

Edmund Garnweidner (Exkursionsleiter der Bayer. Botan. Gesellschaft), 20 Uhr

Bürgerhaus Gräfelfing (1 min. vom S-Bahnhof Gräfelfing). Information unter Tel. 089 / 854 41 59

Samstag, 28. Februar 2015



Wie müssen Verbände angelegt werden, was ist zu tun bei Schwindel, Kopf- oder Bauchweh? Um für Ernstfälle gewappnet zu sein, üben wir erneut die Erste-Hilfe-Maßnahmen. Dieser Auffrischungskurs ist für alle geeignet, die bereits einen ausgiebigen Erste-Hilfe-Kurs besucht haben.

Johanniter-Ausbildungsteam, ganztags

Treffpunkt: wird mit der Anmeldung bekannt gegeben. Informationen und Anmeldung unter 09174 / 477 541 oder i-kirschke@lbv.de. Dauer: ganztags. Kosten: kostenfrei für LBV-NaturkindergruppenleiterInnen, 20 € für LBV-Mitglieder, 35 € für Nicht-Mitglieder. Bitte wegen Kinderbetreuung nachfragen bei Alexandra Baumgarten: 089 / 200 270 82

März

Dienstag, 3. März 2015



Führung durch den Erdgasspeicher Wolfersberg bei Oberpframmern

Zuerst hören wir einen Diavortrag über die unterirdischen Lagerstätten sowie die Technik der Gasein- und -auslagerung. Ausgestattet mit RWE-Kittel und Schutzhelm werden wir dann durch die Betriebsanlagen geführt.

Werner Reuter, 10 Uhr

Informationen zu Anfahrtsweg und Treffpunkt erhalten die TeilnehmerInnen rechtzeitig vor dem Termin. Anmeldung erforderlich: Tel. 089 / 470 44 30, E-Mail: wreuter@t-online.de

Dienstag, 3. März 2015



Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung

Die Natur-, Umwelt- und BNE-Pädagogen der LBV-Kreisgruppe München kommen zweimal im Jahr zusammen, um sich über geeignete und altersgerechte Methoden für die Bildungsarbeit auszutauschen. Bei dem lockeren Treffen können Ideen auch zu konkreten Plänen werden. Neuigkeiten aus dem Bereich der BNE fehlen dabei genauso wenig wie rechtliche und organisatorische Aspekte.

Alexandra Baumgarten, 18 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Dauer: ca. 3 Stunden. Information: Tel. 089 / 200 270 82 oder 089 / 200 27 06

Mittwoch, 4. März 2015



Führung durch das Münchner Klärwerk Gut Großlappen

Aus den Augen, aus dem Sinn: Wer macht sich schon Gedanken über das Wasser, das im Abfluss verschwindet, nachdem



die Morgentoilette beendet und das Geschirr gespült ist? Zur Abwassersammlung in München dient ein Kanalnetz aus 1.250 km Kanälen und 1.150 km Rohrleitungen. Aus 140.000 Hausanschlüssen und 70.000 Straßenabläufen fließen jährlich 160 Mio. Kubikmeter Abwasser zu den beiden Münchner Klärwerken

Werner Reuter, 14 Uhr

Treffpunkt: An der Pforte des Klärwerks Gut Großlappen, Freisinger Landstraße 187. Anmeldung erforderlich: Tel. 089 / 470 44 30, E-Mail: wreuter@t-online.de

Samstag, 7. März 2015

Vogelstimmen im Frühling

Bereits mit der Wintersonnwende beginnen unsere einheimischen Vögel, die den Winter über hier geblieben sind, wieder zu singen. Es ist eine gute Zeit, sich die Vogelstimmen neu einzuprägen oder zu erlernen. Denn die Zugvögel sind noch nicht zurück und das Vogelstimmenrepertoire somit überschaubar.

Dr. Eva Schneider, 10 Uhr

Treffpunkt: Ungererstraße, U-Bahnstation U6: Alte Heide, Ausgang Nordfriedhof. Dauer: 3 Std. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Samstag, 7. März 2015

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Digiscoping-Workshop

Digiscoping – schon gehört? Unter Birdern ist das kein Fremdwort mehr, sie wissen: Es handelt sich hier um eine neue Aufnahmetechnik, nämlich das Fotografieren durch das Spektiv. Das eröffnet neue Horizonte und Dimensionen in der Naturfotografie und Beobachtung. Wie Digiscoping in der Praxis funktioniert, erfahren die TeilnehmerInnen an diesem Nachmittag. Wer ein Spektiv und/ oder eine Digitalkompaktkamera besitzt, bitte mitbringen.

Werner Borok, 13 Uhr

Treffpunkt: Eingang vor dem rechten Durchgang zum Schlosspark Nymphenburg. Dauer: ca. 3-4 Stunden. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Information: Tel. 089 / 759 22 26 oder 0160 / 677 83 78

Montag, 9. März 2015



Führung durch das Geothermie-Kraftwerk in Unterhaching

München liegt im sogenannten "nordalpinen Molassebecken". Tief unter der Erdoberfläche befindet sich ein riesiger Vorrat an heißem Wasser, der relativ einfach angezapft werden kann – ideale Voraussetzung für die Nutzung von Erdwärme zur Wohnungsbeheizung. Zur Einführung sehen wir eine DVD-Projektdokumentation; anschließend Diskussion und Rundgang durch die Anlagen.

Werner Reuter, 14 Uhr

Informationen zu Anfahrtsweg und Treffpunkt erhalten die TeilnehmerInnen rechtzeitig vor dem Termin. Anmeldung erforderlich: Tel. 089 / 470 44 30, E-Mail: wreuter@t-online.de

Montag, 9. März 2015

Gärtnern ohne Torf

Das Gärtnern erfreut sich großer Beliebtheit bei Jung
und Alt – doch wie kann ich aus meinem Garten ein Naturparadies machen und dabei Klima und Umwelt schonen? Und

was steckt hinter Gärtnern ohne Torf? Diesen Fragen gehen

wir in dem Vortrag nach und liefern praktische Tipps für Jedermann

Sabine Birnbeck, Hans Streicher, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Mittwoch, 11. März 2015



Führung durch eine Vergärungs- und Kompostieranlage in Kirchstockach / Brunnthal

Die Bioabfälle aus Gemeinden des Landkreises München werden in der Vergärungsanlage in Kirchstockach verwertet. Wie wird aus dem Inhalt unserer braunen Tonne Biogas zur Stromgewinnung im Blockheizkraftwerk sowie Komposterde? Da Komposterde Torf ersetzen kann, trägt sie zum Schutz wertvoller Moorlandschaften bei.

Werner Reuter, 14 Uhr

Weiteren Informationen, u.a. zum Treffpunkt, erhalten die Teilnehmer rechtzeitig vor dem Termin. Anmeldung erforderlich: Tel. 089 / 470 44 30, E-Mail: wreuter@t-online.de

Samstag, 14. März 2015



Biotoppflegeaktion: Wir schwingen den Laubrechen im Kapuzinerhölzl

Auf den Lichtungen im Kapuzinerhölzl wollen wir zugunsten gefährdeter Pflanzenarten tätig werden. Wir rechen das Laub vom letzten Herbst ab. So bekommen Traubige Graslilie und Co. mehr Licht und können im Sommer wieder aufblühen. Treiben Sie mit uns zusammen den Winter aus!

Katharina Spannraft, 10 Uhr

Treffpunkt: Tram-Haltestelle Amalienburgstraße (Linie 17). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Bitte auf festes Schuhwerk achten. Bei Schneebedeckung entfällt die Aktion. Information und Anmeldung: Tel. 089 / 200 270 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520 / 585 37 24

Dienstag, 17. März 2015



Infoabend: Ehrenamt Naturkinder-/ Jugendgruppenleitung

Sie können sich vorstellen, mit Kindern oder Jugendlichen die Schönheit und Lebendigkeit der Natur spielerisch zu erforschen? Derzeit gibt es 28 Naturkinder- und Jugendgruppen, die Parks, Flussufer und "Unkrautfluren" in München und seinen Landkreisgemeinden durchstreifen. Jedoch sucht der Landesbund für Vogelschutz weitere ehrenamtliche Gruppenleiter-Innen und bildet diese zu LBV-Naturpädagoglnnen aus.

Alexandra Baumgarten, 18 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089 / 200 270 82

Donnerstag, 19. März 2015

Führung durch die Hofpfisterei

Die Hofpfisterei in München existiert bereits seit fast 700 Jahren. Nachdem die Familie Stocker in den 80er-Jahren es gewagt hat, die Brote der Hofpfisterei nach streng ökologischen Vorgaben zu backen, ist sie heute eine zukunftsorientierte mustergültige Großbäckerei geworden. Besuchen Sie die Ökopioniere in ihrer Backstube und probieren Sie die köstlichen Backwaren.

Werner Reuter, 16.30 Uhr

Anmeldung, Informationen, u.a. zum Treffpunkt: Tel. 089 / 470 44 30, E-Mail: wreuter@t-online.de



Samstag, 21. März 2015



Einstimmung auf den Vogelstimmen-Frühling

Kleiner Samstagsspaziergang zum Wiederholen und Einprägen der ersten Vogelgesänge.

Dr. Eva Schneider, 11 Uhr

Treffpunkt: Waldfriedhof, Eingang Lorettoplatz (Endhaltestelle Bus 54). Dauer 1-2 Std. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Mittwoch, 25. März 2015



Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Tagfaltermonitoring: Methode, Ziele und Ergebnisse aus den Münchner Transekten.

Annette von Scholley-Pfab, 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089 / 651 48 16

Donnerstag, 26. März 2015



Natur in der Stadt: Der Alte Südfriedhof im Wandel – Frühlingsblüher 2015

Vom einstigen "Gottesacker" vor den Toren der Stadt hat sich der Alte Südliche Friedhof zu einem kulturhistorischen Denkmal mit Landschaftsschutzstatus mitten in München entwickelt. Ein kleiner Exkurs gewährt uns Einblicke in die Geschichte dieser ältesten Grünfläche der Innenstadt. Bei unserem anschließenden Spaziergang finden wir hier zahlreiche Frühjahrsblüher wie Schneeglöckchen und Blütenteppiche verschiedener Krokusarten.

Karin Groß-Beck und Ulrich Schwab (AK Natur in der Stadt), 16.30 Uhr

Treffpunkt: Stephansplatz, am Haupteingang des Friedhofs. Dauer ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089 / 200 270 81

Sonntag, 29. März 2015

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen



Bärlauch und allererste Frühlingskräuter – Entdeckungsspaziergang mit selbst gemachten Kostproben

Aus Bärlauch und den ersten Frühlingskräutern bereiten wir Pesto und weitere Schmankerl zu. Heilkraft, Biologie und Kulturgeschichte werden ebenso besprochen wie die Vermeidung von Gefahren beim Sammeln und die Unterscheidung von giftigen Doppelgängern. Zum Abschluss gibt es Bärlauchlikör und Rezepte.

Stefanie Sauerland, 15 Uhr

Treffpunkt: Englischer Garten, Ecke Mommsen-/Osterwaldstraße (Nähe Haltestelle Dietlindenstraße, U6). Dauer: ca. 2 Stunden. Bitte mitbringen: tiefen Teller, Becher, Besteck, Schnapsglas. Erwachsene 8 €, LBV-Mitglied 6 €, Kinder (bis 13 J.) frei. Anmeldung / Information: wildniskueche@gmx.de; 0178 / 683 18 54

April

Samstag, 11. April 2015

Der Paterzeller Eibenwald

Wir besuchen während einer Tagesexkursion den Paterzeller Eibenwald, die ca. 600-jährige Linde in Linden und die über 1000-jährige Tassilolinde in Wessobrunn zu verschiedenen Jahreszeiten (2. Termin: 8. November 2015).

Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 10 Uhr (bis ca. 16 Uhr)

Treffpunkt: Gasthof "Eibenwald" in Paterzell. Tagesexkursion. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Information unter Tel. 089 / 271 90 52

Sonntag, 12. April 2015

Externe Veranstaltung - vom LBV empfohlen

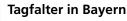


Gänse und andere Wasservögel streiten um die Brutplätze im Park. Wir beobachten das Revier- und Paarungsverhalten einzelner Wasservögel und das Balzverhalten der Gänse.

Dr. Silke Sorge, 11 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts neben dem Hauptschloss. Dauer: 3 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Information: Tel. 089 / 306 006 18 oder www.gaensewelt.de

Montag, 13. April 2015



Schon immer haben die "Gaukler der Lüfte" Menschen fasziniert. Dies weckte auch früh das Interesse an der Verbreitung und der vielfältigen Lebensweise dieser Tiere. Doch erst 2013 erschien das Standardwerk "Tagfalter in Bayern", welches das Wissen und die Daten von Experten und einer enormen Anzahl ehrenamtlicher Beobachter zusammenfasste.

Markus Bräu, einer der Autoren, gibt hierzu Informationen, stellt aber v.a. mit beeindruckenden Makrofotos zahlreiche Tagfalterarten verschiedener Lebensräume vor.

Markus Bräu, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Samstag, 18. April 2015



Biotoppflegeaktion: Wir gehen den Herkulesstauden an den Kragen

Herkulesstauden sind Neophyten, die sich schnell verbreiten und einheimischen Arten das Leben schwer machen. Wir gebieten ihnen auf der Truderinger Leitungsschneise Einhalt und graben sie gemeinsam aus. Helfen Sie mit beim Einsatz für die heimische Artenvielfalt!

Katharina Spannraft, 10.05 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Nauestraße (Bus 194). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Bitte auf festes Schuhwerk, lange Hose und langärmelige Kleidung achten. Handschuhe sind vorhanden. Information und Anmeldung: Tel. 089 / 200 270 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520 / 585 37 24

Samstag, 18. April 2015

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen



Wildkräuterführung "Frühling" mit selbst gemachten Kostproben

Brennnessel, Giersch und Co. bringen leckere Abwechslung auf den Speiseplan und sind dazu auch noch sehr gesund. Neben Informationen zu Biologie, Heilkraft und Kulturgeschichte dieser Frühjahrskraftgeber gibt es neue Rezepte zum Ausprobieren.

Stefanie Sauerland, 15 Uhr

Treffpunkt: Stemmerwiese in Sendling (Mitte der Jägerwirtstraße, hinter dem Stemmerhof), Nähe Haltestelle Harras (U 6). Dauer: ca. 2,5 Stunden. Bitte mitbringen: Teller, Becher, Besteck. Erwachsene 8 €, LBV-Mitglied 6 €, Kinder (bis 13 J.) frei. Anmeldung / Information: wildniskueche@gmx.de; 0178 / 683 18 54



Mittwoch, 22. April 2015

Der Giftgarten der Stadtgärtnerei

"Giftpflanzen" werden oft regelrecht mit Verachtung gestraft oder als Bedrohung empfunden. Dabei sind sie – richtig angewendet – auch Heilpflanzen für Menschen, Tiere und Pflanzen. Im Giftgarten der Stadtgärtnerei wollen wir uns ihnen in einer ca. 2-stündigen Exkursion widmen.

Dr. Eva Schneider, 16 Uhr

Treffpunkt: Eingang Sachsenstr. 2 beim Schyrenbad (Eingang Bezirkssportanlage). Information: Tel. 089 / 271 90 52

Mittwoch, 22. April 2015

Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Täuschen und Tarnen. Alle sind eingeladen, eigene Beobachtungen zu zeigen. Zur Koordination bitte vorher anmelden.

Christine Neumann, 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089 / 791 86 71

Donnerstag, 23. April 2015

Arbeitskreistreffen: Natur in der Stadt

Biotop-Neuanlagen sind ein wichtiger Baustein für den Erhalt der Artenvielfalt im Stadtgebiet München. Dr. Heinz Sedlmeier erläutert Entwicklungserfolge und zeigt zugleich die notwendigen Voraussetzungen für ein Gelingen von Biotop-Neuanlagen auf. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

AK Natur in der Stadt, 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Information: Tel. 089 / 200 270 81

Freitag bis Sonntag, 24. - 26. April 2015



Gruppenleiter-Seminar: Natürlich was bewegen!

Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen in und für die Natur unterwegs zu sein macht Spaß. Mit Streifzügen durch die Grundlagen der Pädagogik, der Umweltbildung, den rechtlichen Fragen und umweltpolitischen Aktionsvorschlägen ist das Seminar fast ein Muss für jede/n Gruppenleiterln. Draußen in der Natur werden wir praktisch-spannende Übungen zur Motivation und Teamarbeit durchführen. Wertvolle Anregungen und der Erfahrungsaustausch versprechen neue Anstöße. Das Seminar gilt als Voraussetzung für den Erhalt der Jugendleitercard (Juleica).

Sandro Spiegl, Julia Prummer, Alexandra Baumgarten, ganztags

Treffpunkt: wird mit der Anmeldung bekannt gegeben. Informationen und Anmeldung unter 09174 / 477 541 oder i-kirschke@lbv.de. Dauer: ganztags. Kosten: 15 € für LBV-NaturkindergruppenleiterInnen, 15 € für LBV-Mitglieder, 50 € für Nicht-Mitglieder. Bitte wegen Kinderbetreuung nachfragen bei Alexandra Baumgarten: 089 / 200 270 82

Samstag, 25. April 2015

Fledermaus-Exkursion im Englischen Garten

Für uns unhörbar huschen sie in der Dämmerung und in der Nacht umher. Sie erkennen jedes Hindernis und dabei auch noch winzige Insekten – die Fledermäuse!

Wie sie sich bei absoluter Dunkelheit zurechtfinden und noch vieles mehr über das Leben dieser faszinierenden Tiere erfahren Sie bei dem abendlichen Spaziergang im Englischen Garten. Mit etwas Glück können wir die Fledermäuse bei ihren Jagdflügen beobachten und mit dem Detektor ihre Rufe einfangen.

AK Fledermäuse, 19.30 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Chinesischer Turm (Buslinie 54 Richtung Lorettoplatz). Dauer: ca. 1,5 Stunden. Für Rollstuhlfahrer geeignet. Entfällt bei starkem Regen oder Wind.

Sonntag, 26. April 2015

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen



Löwenzahn-Führung mitten in der Stadt – Familienexkursion

Lernen Sie die verschiedensten Zubereitungsmöglichkeiten des vielseitigen Löwenzahns kennen. Süß und salzig, fest und flüssig, es gibt kaum Grenzen. Informationen zu Biologie, Heilkraft und Kulturgeschichte, viele Spiele und Experimente machen Kindern und Erwachsenen Spaß. Rezepte zum Mitnehmen.

Stefanie Sauerland, 15 Uhr

Treffpunkt: Stemmerwiese in Sendling (= Mitte der Jägerwirtstraße, hinter dem Stemmerhof), Nähe U 6 Harras. Dauer: ca. 2,5 Stunden. Bitte mitbringen: Teller, Becher, Besteck. Erwachsene 8 €, LBV-Mitglied 6 €, Kinder (bis 13 J.) frei. Anmeldung / Information: wildniskueche@gmx.de; 0178 / 683 18 54

Mittwoch, 29. April 2015

Natur in der Stadt: Vögel im Frühling

In einer lauten Großstadt wie München sind es besonders die Friedhöfe, in denen in Ruhe den Vogelstimmen gelauscht werden kann. Ende April sind viele Zugvögel schon wieder aus ihren Winterquartieren zurück und wir werden den einen oder anderen singen hören.

Dr. Eva Schneider, 17 Uhr

Treffpunkt: U-Bahnstation / Trambahnhaltestelle Westfriedhof, Orpheusstraße. Dauer: 2-3 Std. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Mai

Montag, 4. Mai bis Sonntag, 10. Mai 2015

Haus- und Straßensammlung 2015

Einzelsammler gesucht – machen Sie mit!

Der LBV sammelt in dieser Woche für seine Naturschutzarbeit in ganz Bayern wie auch in Stadt und Landkreis München. Bitte unterstützen Sie uns dabei! Ohne die erfolgreichen Haus- und Straßensammlungen der vergangenen Jahre hätten wir unsere Arbeit nicht in dem Maße leisten und finanzieren können.

Herzlichen Dank an alle Schulen, LehrerInnen, SchülerInnen und EinzelsammlerInnen, die bisher an unseren Sammelaktionen teilgenommen haben!

Information: Susanne Lackermeier, Tel.: 089 / 200 27 06

Samstag, 9. Mai 2015



Bäume: Tatsachen – Mythen – Märchen – Fakten

Bäume sind faszinierende Geschöpfe, über die man immer noch zu wenig weiß. Oft werden sie ausschließlich nach ihrer Nützlichkeit beurteilt, aber das war nicht immer so. Früher waren Bäume mythische und spirituelle Orte, was sich in Märchen und Geschichten noch widerspiegelt. Diese Führung soll eine Mischung aus allem sein.

Dr. Eva Schneider, 9 Uhr

Treffpunkt: Englischer Garten, Bushaltestelle Chinesischer Turm. Dauer: 3 Std. Information: Tel. 089 / 271 90 52



Samstag, 9. Mai 2015



Wildnisküche im Frühling: Wieder fit mit Wildkräutern

Frische Wildkräuter haben einen hohen Gehalt an Vitaminen, Mineralien und sekundären Wirkstoffen. Sie sind gesund, lecker, vielseitig und überall zu finden. Beim Sammeln von Schafgarbe, Brennnessel und Co. erfahren wir Wissenswertes über Anwendungen in Küche und Hausapotheke. Gemeinsam bereiten wir außerdem Kräuterquark, eine Suppe und grüne Smoothies zu.

Alicia Bilang, 15 Uhr

Treffpunkt: Ackermannstraße/ Ecke Elisabeth-Kohn Straße (gekocht wird im nahen Nachbarschaftstreff). Dauer: ca. 2,5 Std. Bitte mitbringen: Teller, Becher, Besteck. Erwachsene 8 €, LBV-Mitglied 6 €, Kinder frei. Anmeldung / Information: bilang@web.de oder 089 / 356 95 46

Samstag, 9. Mai 2015



Wanderfalken in freier Natur

Ein Wanderfalkenpärchen brütet seit Jahren erfolgreich in einem Nistkasten am Schlot des ehemaligen Heizkraftwerkes in der Drygalski-Allee in München. Diese wendigen Jäger auch beim Füttern ihrer Jungen zu beobachten, ist für Jung und Alt ein ganz besonderes Erlebnis.

Werner Borok, 16 Uhr

Treffpunkt: gegenüber des stillgelegten Heizkraftwerks, Ecke Züricher Str./ Drygalski-Allee. Dauer ca. 2 Std. Bitte Fernglas mitbringen. Information: Tel. 089 / 759 22 26 oder 0160 / 677 83 78

Sonntag, 10. Mai 2015

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans doll niedlich

Kanada- und Graugänse sowie andere Wasservögel wie Stockenten und Blessrallen präsentieren uns ihren Nachwuchs. Und auch auf den Brutinseln gibt es bei Mittelmeermöwe und Co. noch einiges zu beobachten.

Dr. Silke Sorge, 11 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts neben dem Hauptschloss. Dauer: 3 Std. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Information: Tel. 089 / 306 006 18 oder www.gaensewelt.de

Montag, 11. Mai 2015



Bartgeier – Verlauf und Perspektiven des Alpenprojekts

1978 beschlossen Naturschutzinstitutionen aller Alpenländer, darunter IUCN, Zoologische Gesellschaft Frankfurt und WWF, ein ambitioniertes Projekt. Der Bartgeier, einer der charismatischsten Vogelarten Europas, sollte 100 Jahre nach seiner Ausrottung wieder die Alpen besiedeln. Seit 1986 wurden über 200 Junggeier freigesetzt, über 100 sind bis jetzt bereits im Freiland geschlüpft und erfolgreich ausgeflogen. Im Vortrag werden die wichtigsten Stationen in der 35-jährigen Geschichte dieses Projekts vorgestellt.

Dr. Hans Frey, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Mittwoch, 13. Mai 2015



Erfahrungsaustausch der NaturkindergruppenleiterInnen

Die LBV-NaturkindergruppenleiterInnen setzen sich zusammen, um sich über Erfahrungen, Probleme, Ideen und Entwicklungen auszutauschen. Neue Bücher, Medien, Spiele und andere Anschaffungen werden in gemütlicher Atmosphäre vorgestellt.

Alexandra Baumgarten, 18 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Dauer: ca. 2 Std. Information: Tel. 089 / 200 270 82 oder 089 / 200 27 06

Termine und auch spontane Aktionen der Greenerilla sind immer aktuell online unter www.greenerilla.de oder auch unter www.lbv-muenchen.de/Umweltbildung/Greenerilla zu finden.

Donnerstag, 14. Mai 2015 (Christi Himmelfahrt)



Natur- und vogelkundliche Wanderung durch den Kreuzlinger Forst

Auf dieser leichten Wanderung lauschen wir den Vogelstimmen und lernen Pflanzen am Wegesrand kennen. Die Bedeutung und Schutzmöglichkeiten von Hecken, Waldsäumen und Forst werden besprochen.

Manfred Siering und Friedrich Haberland, 7 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Gräfelfing (S 6, Westausgang), Dauer: 3 Std. Bitte nach Möglichkeit Fernglas und eventuell Regenschutz mitbringen. Information: Tel. 089 / 854 41 59

Samstag, 16. Mai 2015



Biotoppflegeaktion: Sommermahd-Auftakt auf der Regatta-Streuwiese

Gemeinsam wollen wir auf der Regatta-Streuwiese Heu zusammenrechen und damit seltene Arten wie die stark gefährdete Labkraut-Wiesenraute fördern. Wer Lust auf Natur, frische Luft und nette Leute hat, ist hier genau richtig!

Norbert Horlacher, 10 Uhr

Treffpunkt: U-/S-Bahnhof Feldmoching (P&R-Parkplatz an der Dülferstr.). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Information und Anmeldung: Tel. 089 / 200 270 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520 / 585 37 24

Samstag, 16. Mai 2015



Wanderfalken in freier Natur

Werner Borok, 16 Uhr

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 9. Mai 2015.

Donnerstag, 21. Mai 2015



Was wäre ein Frühling ohne Vogelgesang?

Mit der Wärme des Frühlings kommen auch die Zugvögel aus dem Süden zurück. Jetzt ist die beste Möglichkeit, sie zu beobachten und ihren Gesängen und Rufen zu lauschen. Aber auch die frischen Frühlingskräuter und ihre Verwendungsmöglichkeiten werden während der Führung thematisiert.

Dr. Eva Schneider, 18 Uhr

Treffpunkt: Ecke Ungerer- / Grasmeierstraße (U6 Studentenstadt). Dauer: 2-3 Std. Information: Tel. 089 / 271 90 52



Sonntag, 31. Mai 2015



Schmetterlinge auf der Allacher Heide

Die Allacher Heide gehört zu den attraktivsten Gebieten für Schmetterlinge im Münchner Raum. Sie wird seit vielen Jahren vom LBV gepflegt.

Annette von Scholley-Pfab, 10 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Allach, Ausgang Ostseite Richtung Krauss-Maffei, Dauer ca. 3 Std. Information 089 / 651 48 16

Sonntag, 31. Mai 2015

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen



Hollerkücherl, -pfeiferl und -geschichten – Familienexkursion

Mit allen Sinnen genießen wir im Olympiapark den blühenden Holunder. Neben Informationen zu Kulturgeschichte, Ökologie und Heilwirkungen gibt es erfrischende Limonade, gebackene Hollerkücherl und selbst gemachten Sirup. Mit Bastelaktion für Kinder und Rezepten.

Stefanie Sauerland, 15 Uhr

Treffpunkt: Olympiapark, Spiridon-Louis-Ring / Ecke Ackermannstr.; Dauer: ca. 2,5 Std. Bitte mitbringen: Taschenmesser, Teller, Becher, Besteck. Erwachsene $8 \in$, LBV-Mitglied $6 \in$, Kinder (bis 13 J.) frei. Anmeldung / Information: wildniskueche@gmx.de; 0178 / 683 18 54

Juni

Donnerstag, 11. Juni 2015



Das Biotop am Ackermannbogen – inkl. Biotopforscher-Tour für Kinder

Zottiger Klappertopf, Windblumen-Königskerze und Silberfleckbläuling – kennen Sie diese alteingesessenen Bewohner Schwabings? Das Biotop am Ackermannbogen ist eine Naturoase mitten in der Stadt. Erfahren Sie, warum der LBV das Biotop seit zehn Jahren pflegt und welche Erfolge er seitdem erzielt hat. Auch Kinder sind herzlich dazu eingeladen, die Natur vor der eigenen Haustüre zu entdecken.

Katharina Spannraft, Alicia Bilang, 18 Uhr

Treffpunkt: vor dem Café Rigoletto, Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9. Dauer: ca. 1,5 Std. Unbedingt "ameisendicht" anziehen (geschlossene Schuhe, lange Hose, langärmelig). Information: Tel. 089 / 200 270 81 oder k-spannraft@lbv.de

Samstag, 13. Juni 2015



Biotoppflegeaktion: Gemeinsames Rechen in Trudering

Gemeinsam rechen wir das Heu der Sommermahd in Trudering zusammen. Dadurch unterstützen wir die Wachstumsbedingungen für seltene Arten wie Kugelige Teufelskralle und Kanten-Wolfsmilch. Wenn viele mithelfen, macht die Naturschutzarbeit im Truderinger Wald noch mehr Spaß!

Christian Köbele, 9.05 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Nauestraße (Bus 194). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Bitte auf festes Schuhwerk achten. Information und Anmeldung: Tel. 089 / 200 270 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520 / 585 37 24

Samstag, 13. Juni 2015



Gruppenleiter-Seminar: Ungewohnt lecker! Die ersten Schritte mit Wildkräutern

In diesem praxisorientierten Seminar lernen wir die häufigsten essbaren Wildkräuter kennen. Wo können wir sie finden und wie bestimmen wir sie sicher? Warum sind sie so gesund und was unterscheidet sie von unserem alltäglichen Salat und Gemüse? Gemeinsam kochen wir mit den selbst gesammelten Pflanzen ein leckeres Mittagessen und erhalten praktische Tipps zu verschiedenen Zubereitungs- und Konservierungsmethoden. Gewürzt wird diese kulinarische Entdeckungsreise mit spannenden Spiel- und Bastelaktionen.

Alicia Bilang, Stefanie Sauerland, ganztags

Informationen und Anmeldung: Tel. 09174 / 477 541 oder i-kirschke@lbv.de. Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Dauer: ganztags. Kosten zzgl. 3 € Materialkosten: für LBV-NaturkindergruppenleiterInnen kostenfrei, 20 € für LBV-Mitglieder, 35 € für Nicht-Mitglieder. Kinder können kostenlos unter Aufsicht eines Erwachsenen teilnehmen. Bitte mitbringen: Teller, Tasse, Besteck, Taschenmesser, Schere, Sammelkörbchen oder Stoffbeutel, Schreibzeug, Getränke, Materialgeld.

Sonntag, 14. Juni 2015



Schmetterlinge bei Oberammergau

Zwischen Unter- und Oberammergau sind artenreiche Moorwiesen mit Pflanzen und seltenen Tagfaltern zu beobachten. Die Wanderung geht von Unterammergau Richtung Oberammergau. Festes Schuhwerk erforderlich.

Jochen Goldsche, 8.15 Uhr

Treffpunkt: vor dem BOB-Schalter im Hauptbahnhof zum Kauf von Bayern-Tickets; oder Bahnhof Unterammergau um 10.15 Uhr. Dauer: ca. 5 Std. Information und Anmeldung (wegen evtl. Fahrplanänderung): Tel. 089 / 678 92 68

Sonntag, 14. Juni 2015



Naturkundliche Wanderung durch den beginnenden Sommer

Die Zeit um die Sommersonnenwende ist die Zeit der Fülle in der Tier- und Pflanzenwelt – eine Zeit, in der es viel zu beobachten gibt.

Dr. Eva Schneider, 10 Uhr

Treffpunkt: Olympiapark, U3-Bahnhof Ausgang Olympiastadion, BMW-Welt. Dauer: ca. 3 Std. Information: Tel. 089 / 271 90 52

Samstag, 20. Juni 2015



Gruppenleiter-Seminar: Bienen mal genau betrachtet

Was sind die Lebensweisen und Vorlieben unserer Honigbiene? Hans Riemann, Bienenfreund und Imker, wird uns Einblicke in die Imkerei ermöglichen. Zwischen jeder Menge Aktionen und Theorie essen wir bestimmt auch das ein oder andere Honigbrot! Als erfahrener Kindergruppenleiter und Vater kennt Hans Riemann viele Spiele und Methoden, um mit Kindern das Thema Biene spannend zu erforschen.

Hans Riemann, ganztags



Treffpunkt: wird mit der Anmeldung bekannt gegeben. Informationen und Anmeldung unter 09174 / 477 541 oder i-kirschke@lbv.de. Dauer: ganztags. Kosten zzgl. 3 € Materialkosten: für LBV-NaturkindergruppenleiterInnen kostenfrei, 20 € für LBV-Mitglieder, 35 € für Nicht-Mitglieder. Bitte mitbringen: eigene Brotzeit, ggf. Obst oder Kuchen fürs Buffet, Getränke, Materialgeld. Bitte keine schwarzen Sachen anziehen. Wegen Kinderbetreuung nachfragen bei Alexandra Baumgarten: 089 / 200 270 82

Samstag, 20. Juni 2015

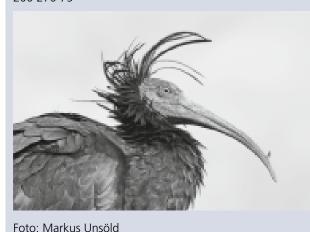


Zum Waldrapp nach Burghausen

In Burghausen brütet der wohl merkwürdigste Vogel Bayerns, der Waldrapp. Im Rahmen eines Pilotprojektes soll hier diese charismatische Art, die seit 300 Jahren in Mitteleuropa ausgestorben ist, wieder angesiedelt werden. Heuer zieht die kleine Brutkolonie von der künstlichen Brutwand "auf der grünen Wiese" in die angestammte Felswand bei der Burg um. Das wollen wir uns natürlich ansehen. Besuchen Sie mit uns den Waldrapp und erfahren Sie mehr über das europäische Waldrapp-Projekt!

Dr. Sophia Engel, 8 - 18 Uhr

Dauer: ganztägig, mit Möglichkeit zur Einkehr in Burghausen. Maximale Teilnehmerzahl: 30. Verbindliche Anmeldung bis 1.6.2015. Nach Möglichkeit bitte Fernglas mitbringen. Unkostenbeitrag: 30 € für LBV-Mitglieder, 35 € für Nichtmitglieder. Anmeldung und Information: Tel. 089 / 200 270 75



Sonntag, 21. Juni 2015



Gruppenleiter-Seminar: Bienenprodukte anwenden

Die Bienen sind nicht nur dafür verantwortlich, dass jede Menge unserer Obst- und Gemüsepflanzen Früchte tragen. Sie versorgen uns auch mit Honig und vielen anderen Dingen. Heute werden wir aus Bienenprodukten Salben und andere Überraschungen herstellen.

Ulrike Herrnberger, ganztags

Treffpunkt: wird mit der Anmeldung bekannt gegeben. Anmeldung und Information, u.a. zum Treffpunkt: Tel. 09174 / 477 541 oder i-kirschke@lbv.de. Dauer: ganztags. Kosten zzgl. 13 € Materialkosten: für LBV-NaturkindergruppenleiterInnen kostenfrei, 20 € für LBV-Mitglieder, 35 € für Nicht-Mitglieder. Bitte mitbringen: eigene Brotzeit, ggf. Obst oder Kuchen fürs Buffet, Getränke, Materialgeld. Bitte keine schwarzen Sachen anziehen. Wegen Kinderbetreuung nachfragen bei Alexandra Baumgarten: 089 / 200 270 82

Mittwoch, 24. Juni 2015



Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Aktuelles aus der näheren und weiteren Umgebung Münchens; alle sind eingeladen, ihre Beobachtungen vorzustellen.

Dr. Annette von Scholley-Pfab, Harald Süpfle, 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089 / 651 48 16 oder 0178 / 393 13 54

Samstag, 27. Juni 2015



Blumensommer auf den Hardtwiesen

Das Naturschutzgebiet "Hardtwiesen" zwischen Weilheim und Bernried bietet nicht nur einen schönen Blick auf das Alpenvorland, sondern auch auf bezaubernde Blumenwiesen voller Sumpfgladiolen und verschiedener Orchideenarten. Einkehrmöglichkeit mittags.

Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 10 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz an der Hardtkapelle (Anfahrt über Bernried € Bauerbach). Tagesexkursion. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Weitere Infos: Tel.: 089/ 271 90 52.

Samstag, 27. Juni 2015



Erlebnistag: "Selber Ernten auf dem Biohof" - Kochen und genießen für die ganze Familie

Unter dem Motto "Gesundes Essen ist lecker und macht Spaß" erwartet Euch ein vielseitiges und spannendes NAJU-Programm – auch für Gemüsemuffel! Ernte und Zubereitung von Salaten und Gemüse, Rezepte und Kostproben aus der Kräuter- und Wildnisküche, Kräuter-Quiz, Spielaktionen und Stockbrot am Lagerfeuer.

Leitung: Alicia Bilang, Stefanie Sauerland, 10 – 19 Uhr

Veranstaltungsort: Amperhof/Ökokiste bei Olching (www.amperhof.de). Information und Anmeldung: bilang@web.de, Tel. 089 / 356 95 46

Samstag, 27. Juni 2015

Externe Veranstaltung - vom LBV empfohlen

Gans ohne Flugschein

Neben Grau-, Kanada- und Nonnengänsen suchen zur Schwingenmauser auch Streifengänse, Zwergschneegänse und einige Kuriositäten den Nymphenburger Schlosspark auf. Zahlreiche Wasservögel mit Nachwuchs beleben den Park.

Dr. Silke Sorge, 13 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts neben dem Hauptschloss. Dauer: 3 Std. Bitte mitbringen: Fernglas, soweit vorhanden. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Information: Tel. 089 / 306 006 18 oder www.gaensewelt.de

Dienstag, 30. Juni 2015



Das Biotop am Ackermannbogen inkl. Biotopforscher-Tour für Kinder

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 11. Juni 2015

Katharina Spannraft, Alicia Bilang, 17 Uhr

Treffpunkt: vor dem Café Rigoletto, Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9. Dauer: ca. 1,5 Std. Unbedingt "ameisendicht" anziehen (geschlossene Schuhe, lange Hose, langärmelig). Information: Tel. 089 / 200 270 81 oder k-spannraft@lbv.de

Juni / Juli 2015



Einblicke in die Umweltbildung und den ökologischen Landbau der Seidlhof-Stiftung am Neunerberg in Gräfelfing

Auf dem Rundgang über die Felder lernen wir z.B. Einkorn, Emmer, Dinkel, Kamut, Amaranth und Buchweizen oder auch besondere Energiepflanzen, Streuobstwiesen, Hecken und den Hopfenanbau kennen.

Dipl.-Ing. agr. Marco Zehner, ca. 15 Uhr

Treffpunkt: Gräfelfing, Ende Watzmannstraße / Ecke Bogenstra-Be. Dauer: 2-3 Std. Termin und genauer Zeitpunkt werden ab Mai 2015 bekannt gegeben. Infos unter Tel. 089 / 854 41 59 oder www.seidlhof-stiftung.de

Mittwoch, 15. Juli 2015



Das Biotop am Ackermannbogen inkl. Biotopforscher-Tour für Kinder

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 11. Juni 2015

Katharina Spannraft, Alicia Bilang, 18 Uhr

Treffpunkt: vor dem Café Rigoletto, Rosa-Aschenbrenner-Bo-

Impressum

NaturschutzReport, 1. Halbjahr 2015, 33. Jahrgang, Heft Nr. 63

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. Kreisgruppe München Stadt und Land Klenzestraße 37, 80469 München, Telefon 089 / 200 27 06

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Heinz Sedlmeier, Klenzestraße 37, 80469 München

Redaktion: Susanne Lackermeier

Lektorat: Siegfried Braun, Susanne Lackermeier

Anzeigenbetreuung:

Kastner AG – das medienhaus, Schloßhof 2–6, 85283 Wolnzach Telefon 08442/92530, Telefax 08442/2289

Layout, Litho, Druck und Verarbeitung:

Kastner AG – das medienhaus, Schloßhof 2–6, 85283 Wolnzach Telefon 08442/92530, Telefax 08442/2289

Auflage: 8.500 Expl.

Titelbild: Schwanzmeise – Foto: Rosl Rößner / LBV-Archiv

Der NaturschutzReport erscheint zweimal jährlich. Für Mitglieder des LBV ist der Bezug im Beitrag enthalten. Dieses Heft wurde der Umwelt zuliebe auf 100 % Altpapier gedruckt.

Redaktionsschluss für Ausgabe 2. Halbjahr 2015: 31. März 2015

gen 9. Dauer: ca. 1,5 Std. Unbedingt "ameisendicht" anziehen (geschlossene Schuhe, lange Hose, langärmelig). Information: Tel. 089 / 200 270 81 oder k-spannraft@lbv.de

Entspannt einkaufen im V-Naturschutzzentru

Klenzestraße 37, neben dem Gärtnerplatztheater, Tel.: (089) 200 270-73 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 13-18 Uhr, Adventssamstage 11-16 Uhr



- Nisthilfen und **Futterhäuser**
- CDs und DVDs
- Fachbücher und Broschüren
- **Geschenkartikel**
- Und vieles mehr

Wählen Sie aus 2.000 Artikeln für den Naturschutz in aller Ruhe das Passende aus. Ein freundliches und kompetentes Team steht Ihnen beratend zur Seite. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihre Ilona Cockerell

Mein persönlicher

Füttern mit System!

Unser Futtersäulen- und Futterhaushalterungssystem bietet besonders in der Stadt gute Möglichkeiten, Singvögel anzulocken. Auch bei kleinem Platzangebot finden wir eine funktionale Lösung für Sie.





Die Erneuerbaren Energien nach Hause holen M/Ökostrom

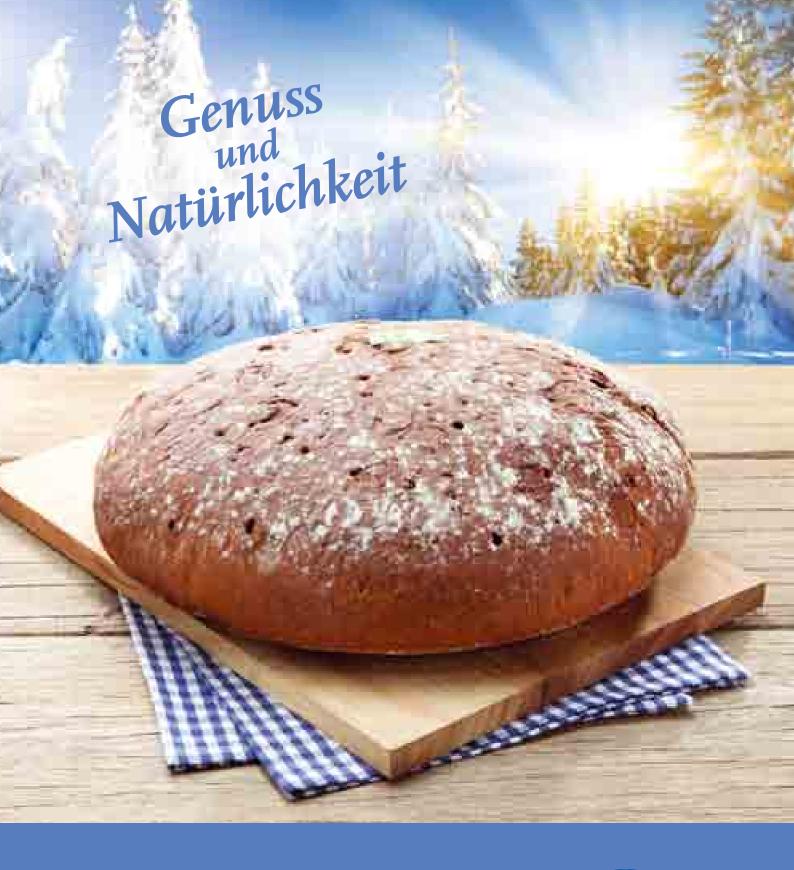
Entscheiden Sie sich jetzt für M-Ökostrom der Stadtwerke München. Genießen Sie das schöne Gefühl, rundum gut versorgt zu sein – von einem der besten und größten Energieversorger Deutschlands.

Wir wurden mehrfach ausgezeichnet:

- Günstige Preise
- **Guter Service**
- Faire Vertragsbedingungen ohne Mindestvertragslaufzeit

Der Online-Tarif M-Ökostrom wird flankiert von unserer weltweit einmaligen Ausbauoffensive Erneuerbare Energien. Einfach abschließen unter: www.swm.de

Besser leben mit M. M/Wasser M/Bäder M/Strom M/Fernwärme M/Erdgas M/net



Pfister Öko-Bauernbrote

- Zutaten aus Ökologischer Landwirtschaft
- aus reinem Natursauerteig
- ohne Zusatzstoffe
- bei milder Hitze doppelt lange gebacken
- mit kräftig herzhafter Kruste

